MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

512 (3.11.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-99307

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich, ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 512. Montag, 3. November 1902. (Mittagblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Wir laden ein

zum

Abonnement

auf den

„General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung“

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Abonnements-Preis pro Monat:

Tägliche Ausgabe:	Nur Sonntags-Ausgabe:
70 Pfg. bei der Expedition und den Agenturen	20 Pfg. bei der Expedition und den Agenturen
20 Pfg. Bringerlohn	5 Pfg. Bringerlohn
1.14 M. durch die Post.	25 Pfg. durch die Post.

Wochenabonnement: 25 Pfg. einschl. Bringerlohn.

Verlag des General-Anzeigers der Stadt Mannheim und Umgebung
E 6, 2 Mannheim E 6, 2

Einweihung der Hochschule für bildende Künste und Musik.

wb. **Charlottenburg**, 2. Nov.

Die Feier der Einweihung der neuen Gebäude der königlichen akademischen Hochschulen für bildende Künste und für Musik wurde durch eine große

Auffahrt der Studirenden

der Berliner Hochschulen eingeleitet. Das schönste Wetter begünstigte das farbenreiche Schauspiel. Wohl über hundert Wagen bildeten einen stattlichen Zug. Kostbare Banner und Fahnen, darunter die der Universität, der technischen und übrigen Hochschulen, wurden von den im großen Wichs chargirenden Ausschußmitgliedern und Vorsitzenden der Kouleuren und Korporationen mitgeführt. Ein zahlreiches Publikum bildete Spalier auf dem Wege zur Hardenbergstraße und begrüßte um 12½ Uhr mit lauten Hochrufen die Majestäten, die um 12¼ Uhr in Berlin eingetroffen, in einem offenen à la Daumont gelenkten Vierspänner mit einer Eskorte von Gardekürassiren, sich zu der Feier begaben. Vor der neuen Hochschule erwies eine Ehrenkompagnie des Elisabethenregiments die Honneurs. Der Kaiser schritt die Front ab; dann empfingen das kaiserliche Paar am Eingang der Hochschule der bildenden Künste der Kurator der königlichen Akademie der Kunst, Minister Dr. Studt, den Präsidenten Prof. Ende und die Sekretäre der Akademie, die Professoren v. Oettinger und Krebs, die Direktoren der beiden Hochschulen, Prof. Anton v. Werner und Joachim und der Direktor des Instituts für Kirchenmusik, Prof. Radecke. Unter Fanfarenklängen und Hochrufen der Spalier bildenden Studirenden schritten die Majestäten zur Aula der Hochschule für die bildenden Künste.

Die Aula

war festlich beleuchtet. Hier waren versammelt die Rektoren der Universität und der Berliner Hochschulen, Delegirte von auswärtigen Akademien und Künstlergenossenschaften, die Minister v. Rheinbaben und Budde, die Generale v. Kessel und v. Lignitz, Oberpräsident v. Bethmann-Hollweg, die Oberbürgermeister Kirschner und Schustehrus und zahlreiche Mitglieder der Ministerien und Ehrengäste, darunter Generaloberst v. Hahnke, Oberpräsident v. Bötticher, Hausminister Graf Wedel; vom Herrenhaus Frhr. v. Manteuffel, vom Abgeordnetenhaus Dr. Krause, Exzellenz Menzel u. A. Während des Vortrags von Löwe's „Salvum fac regem“ durch den Chor der Musikhochschule nahmen die allerhöchsten Herrschaften unter einem Baldachin Platz. Der Kaiser trug die Uniform des 1. Garderegiments mit Generalfeldmarschallabzeichen, die Kaiserin eine stahlblaue pelzbesetzte Robe.

Kultusminister Dr. Studt

ergriff das Wort und führte aus, schon Kaiser Friedrich habe die Verlegung der Hochschulen als nothwendig erkannt. Kaiser Wilhelm habe die Schwierigkeiten beseitigt, welche der Anweisung eines geeigneten Bauplatzes entgegenstanden. Die Neubauten seien in ihren mustergiltigen, den Bedürfnissen der Hochschulen entsprechenden Einrichtungen von höchster Bedeutung für die Kunst. Der Minister verlas sodann die zahlreichen vom Kaiser verliehenen Ordensauszeichnungen und Titel. Anton v. Werner erhielt den Kronenorden 1. Kl., Professor Joachim den Stern zum Kronenorden 2. Kl. Nach dem Minister sprach

Anton v. Werner.

Er drückte den Dank der Hochschulen aus. Auch in den neuen, glänzenden Räumen solle das alte Ideal hochgehalten werden: zu forschen und zu streben nach dem Schönen und Erhabenen, mit dem Natur und Leben überreich geschmückt seien. Möge im neuen Hause der rechte Geist, ein fester Wille, bewußtes Pflichtgefühl und eiserner Fleiß herrschen, in dem Hause, das der idealen Begeisterung und dem unermüdlichen Wohlwollen des Monarchen zu danken ist. Sodann erhob sich

der Kaiser

und verlas bedeckten Hauptes folgende Rede.

Es gereicht mir zur besonderen Freude, in Gemeinschaft mit Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, meiner Gemahlin, der heutigen Feier der Einweihung der für die akademischen Hochschulen für die bildenden Künste und Musik neugeschaffenen Räume beiwohnen zu können. Eng verknüpft ist die Geschichte der Akademie mit den Geschicken meines Hauses. Von meinem Ahnen, Kurfürst Friedrich III., dem wir so viele noch heute unerreicht dastehende Kunstschöpfungen verdanken, im Jahre 1696 gestiftet, hat die Akademie sich des Protektorats aller meiner Vorfahren an der Krone zu erfreuen gehabt und von ihnen, soweit nicht die Noth der Zeit und die Sorge um die Erhaltung des Staates es hinderten, reiche Förderung erfahren. Die 1809 erfolgte Angliederung einer Abtheilung für Musik an die ursprünglich nur für Malerei, Bildhauerei und Architektur bestimmte Akademie, die 60 Jahre später erreichte Gründung der Hochschule für Musik, die Ausgestaltung des praktischen Unterrichts auf den verschiedenen Gebieten der Kunst durch Beschaffung von Meister- und Schüler-Ateliers und die gesammte Entwicklung der Hochschulen bis zur jetzigen Höhe legen beredtes Zeugniß ab von der der Akademie zutheil gewordenen königlichen Fürsorge. Daß es aber gelungen ist, der Hochschule für bildende Künste, welcher die alte historische Stätte der Akademie Unter den Linden schon seit geraumer Zeit keine genügende Unterkunft bot, hier in unmittelbarer Nähe der Schwesteranstalt der technischen Hochschule ein so schönes neues Heim zu schaffen und zugleich mit ihr die Hochschule für Musik räumlich zu vereinigen, das verdanken wir in erster Linie dem unermüdlichen Wirken und der Entschließung meines in Gott ruhenden Herrn Vaters, weiland Majestät Kaisers und Königs Friedrich. Von Jugend auf der Kunst aufs Innigste zugethan, und als langjähriger Protektor der königlichen Museen um die Entwicklung derselben hochverdient, hat der hochselige Herr in treuer Gemeinschaft mit seiner feinsinnigen und kunstgeübten Gattin auf die Fortbildung der deutschen Kunst und des Kunstgewerbes segensreichen Einfluß ausgeübt und sich — selbst in der Zeit schwerer Heimsuchung — mit warmem Herzen die Förderung der Interessen der Künstlerschaft angelegen sein lassen. So gewährte es ihm besondere Freude, daß es ihm während seiner durch tragisches Geschick nur allzukurz bemessenen Regierungszeit vergönnt war, den seit Jahrzehnten schwebenden Verhandlungen über den Neubau der Akademie ein Ziel zu setzen, indem er diesen Platz für den Bau der Hochschulen bestimmte und die Ausarbeitung des Projekts befahl. Als Protektor der Akademie beglückwünsche ich sie zu der heutigen Errungenschaft. Zugleich zolle ich gern meine Anerkennung den hervorragenden Leistungen, welche der Unterricht an den beiden Hochschulen unter der ausgezeichneten Leitung ihrer langjährigen verdienstvollen Direktoren bisher gezeitigt hat. Wie ich es aber als eine der vornehmsten Pflichten eines Herrschers ansehe, in seinen Landen die den Menschen veredelnde Kunst zu fördern und auf deren gesunde Entwicklung sein Augenmerk zu richten, und wie ich während meiner bisherigen Regierung stets darauf bedacht gewesen bin, dieser Pflicht gerecht zu werden, so kann ich auch die jetzige Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne an Lehrer wie Schüler die ernste Mahnung zu richten, in enger Anlehnung an die unerreichbaren klassischen Vorbilder und in treuer Nachfolge der zahlreichen großen Meister aller späteren Jahrhunderte, welche der Kunst sich geweiht und sie fortentwickelt haben, sowie insbesondere derjenigen Meister, welche an der Akademie gelehrt oder ihre Ausbildung erhalten haben, die Ideale der Kunst in der-

---

Der Arbeit Lohn.

Roman von O. Elster.

(Nachdruck verboten.)

9) (Fortsetzung.)

Er klingelte dem Diener und befahl ihm, sein Pferd satteln und vorführen zu lassen.

„Aber beeile Dich,“ rief er ihm nach. „In fünf Minuten will ich das Pferd haben!“

Und dann ritt Harald in scharfem Galopp durch den sausenden Herbststurm auf der nassen, aufgeweichten Landstraße, in deren ausgefahrenen Gleisen das schmutzige, lehmige Wasser stand, in triefendem Regen, der ihn in wenigen Minuten bis auf die Haut durchnäßte, der Stadt zu.

Ein wüster, wilder Herbsttag war es. Der Sturm riß die letzten welken Blätter von den Bäumen; die Felder lagen verödet da; mit regenschweren Schwingen kämpfte eine Schar Krähen gegen den Sturm an, um in dem Walde Schutz vor Wind und Wetter zu suchen.

Ein wüster, wilder Herbsttag — und wüste, wilde Gedanken durchstürmten auch Haralds Seele, als er durch Sturm und Regen, Schmutz und Nässe dahingaloppirte.

Er schämte sich seiner Schwäche. Ein grimmiger, verzweifelter Zorn hatte ihn gepackt. Er wollte sich den Verhältnissen nicht beugen! Es mußte einen Ausweg aus all diesen Wirrnissen geben!

Der Sturm in der Natur entfesselte auch den Sturm der Leidenschaft in seiner Brust. Er sah sich mit der Geliebten im Kampfgewühl der Welt — er stürmte mit ihr auf durchgehendem Roß durch die Wildniß — er barg sich mit ihr in der Einsamkeit der Urwälder — der weiten, endlosen Steppe!

Irgendwo mußte doch ein Plätzchen sein, wo sie mit einander leben, wo sie arbeiten, wo sie glücklich sein konnten!

Irgendwo — sei es in dem Getümmel der Weltstadt — sei es im stillen Lande — sei es in den Urwäldern Amerikas — sei es in den Goldfeldern Südafrikas!

Irgendwo — irgendwo ein Platz für Arbeit und Glück! Ein Platz für Freiheit und Unabhängigkeit! Ein Platz, wo der Mensch Mensch sein konnte, frei und unabhängig von den Gespenstern der alten Welt, den Schatten vergangener Jahrhunderte, die sich schwerer als Eisenketten um den Menschen legen.

„Frei — unabhängig!“ jauchzte es in ihm auf und aufs Neue drückte er die Schenkel an, daß das Pferd in langem Galopp davonflog.

Jetzt tauchten aus dem Nebel und Regen die hohen Schornsteine der Lyndenschen Fabrik auf.

Harald zügelte sein Pferd.

Vor seinen Augen tauchte das Bild fröhlicher Arbeit auf, das er vor einigen Tagen hier gesehen. In seinen Ohren klang noch das dröhnende Hämmern, das Pochen und Stampfen, das Schwirren und Sausen der gewaltigen Schwungräder.

Nichts von alledem war jetzt zu bemerken. Todtenstille herrschte ringsumher. Wie ein riesiges, todtes Ungethüm lag die Fabrik da. Der heiße Athem der Essen war erloschen — das Dröhnen und Stampfen der Hämmer ließ nicht mehr den Erdboden ringsum erzittern — die Thüren und Fensterläden waren geschlossen — wie die Augenlider eines Todten. Das Lachen und Schwatzen der Arbeiter war verstummt. Keine Menschenseele belebte die weiten Höfe und die stillen Werkstätten; nur draußen auf der schmutzigen Straße, an den Mauern des Hofes entlang schlichen die Gestalten einiger Arbeiter umher und beobachteten mit finsteren Blicken die geschlossene Stätte ihrer Arbeit, ihres Lebensunterhaltes.

Ein schmerzliches Wehgefühl krampfte Haralds Herz zusammen. Er hielt sein Pferd an und, die Hände auf den Sattelknopf gefaltet, betrachtete er mit ebenso finsteren Augen, wie die Arbeiter, die todte Fabrik.

Da hörte er, wie ein Arbeiter zu einem anderen sagte:

„Das hat unsereiner nun davon, daß er sich zwanzig Jahre lang in der Fabrik abquält und geschunden hat. Jetzt macht der Herr die Bude zu, nachdem er sein Geld, das wir ihm verdient haben, verprahlt hat. Hunger und Kummer ist unser Lohn — und dazu steht auch noch der Winter vor der Thür!“

„Na, Herrn Lynden soll es auch nicht besser gehen,“ entgegnete mit bitterem Lachen der andere. „Er ist ja mit dem Bettelstab abgezogen, nachdem ihn die Hallunken von Bankiers betrogen haben.“

„Mag sein; aber ich glaube, er wird schon sein Schäfchen ins Trockene gebracht haben.“

„Ist er denn noch hier?“

„Nein, er ist heute Morgen mit seiner Tochter fortgefahren; ich habe ihn selbst auf der Bahn gesehen.“

„Wie sah er denn aus?“

„Krank und hinfällig.“

„Und seine Tochter?“

„Schön und stolz wie immer!“

„Nun wird wohl aus der Heirath mit dem Baron nichts?“

„Gewiß nicht. Der Baron hat ja selbst nichts und spekulirte nur auf ihr Geld.“

Ein Dritter trat zu ihnen und machte sie auf die Anwesenheit Haralds aufmerksam. Mit einem halb verlegenen, halb trotzigen Lächeln gingen die Arbeiter weiter.

Harald aber wendete sein Pferd und ritt heimwärts — langsam, Schritt vor Schritt, unbekümmert um Wind und Regen.

Der Sturm in seinem Innern hatte ausgetobt; schwer bleigrau wie der wolkenverhangene Himmel, lastete des Lebens Wirklichkeit auf seiner Seele, in welcher jetzt der letzte Sonnenstrahl erloschen war.

5. Kapitel.

Lynden ging als armer, aber ehrlicher Mann aus dem Zusammenbruch seines Geschäftes hervor, den nicht er verschuldet, sondern die gewissenlosen Inhaber des Bankhauses. Eine Anzahl anderer Geschäfte wurde ebenfalls in diesen Zusammenbruch mit hineingerissen und eine Zeit lang schien es, als sollte eine allgemeine Krisis über die Geschäftswelt hereinbrechen. Nur die Anstrengungen einiger großer Bankinstitute verhinderten ein weiteres Umsichgreifen des Unglücks.

An Lynden trat aber jetzt die Nothwendigkeit heran, sich eine neue Existenz zu gründen. Er besaß nur eine geringe Summe, welche zwar ihn und Edelgard auf einige Zeit vor der äußersten Noth schützen konnte, für die Zukunft jedoch nicht ausreichte.

MARCHIVUM

durch Ueberlieferung und die unwandelbaren Gesetze der Schönheit, Harmonie und Aesthetik gewiesenen Bahnen zu hüten und zu pflegen. Seien Sie sich allezeit der großen Kulturmission bewußt, welche die von Gott begnadeten Jünger und Träger der Kunst zu erfüllen haben: durch ihre Arbeit das Volk in allen seinen Schichten aus dem Getriebe des alltäglichen Lebens zu den Höhen der Kunst zu erheben und das den germanischen Stämmen besonders eigene Schönheitsgefühl und den Sinn für das Edle zu hegen und zu stärken. Von solchem Geist getragen, werden die beiden Hochschulen — das erwarte und vertraue ich — ihren großen Aufgaben gerecht werden und dem Vaterlande zur Zierde und zum Segen gereichen!

Professor v. Werner brachte sodann das Hoch auf den Kaiser aus. Nach Vorstellung der Architekten, Bauräthe Kayser, v. Großheim und Adams, und fremder Delegirten unternahmen die Majestäten einen Rundgang durch die Baulichkeiten; währenddessen begab sich die Festversammlung in den

Konzertsaal der Musikhochschule

wo alsbald auch die Majestäten in der Hofloge Platz nahmen. Auf der Gallerie hatten die Chargirten Aufstellung genommen. Prof. Bruch dirigirte hier einen großen gemischten Chor, der mit Orchester- und Orgelbegleitung Bruch's Hymne: „Schwingt Euch auf, Posaunenchöre!", Beethoven's Ouvertüre: „Zur Weihe des Hauses" und Händel's „Hallelujah" vortrug. Die Majestäten verließen um 2 Uhr die Hochschule und begaben sich nach Vorbeimarsch der Ehrenkompagnie nach dem Berliner Schloß zurück. — Abends 8 Uhr brachten die Studirenden der Berliner Hochschulen den Direktoren Anton v. Werner und Joachim einen

Fackelzug,

welcher beim alten Akademie-Gebäude Unter den Linden beginnend nach dem neuen Heim seinen Weg nahm. Vor dem Künstlerhause in der Bellevuestraße hielt der Zug. Vertreter der Studentenschaft hielten Ansprachen an ihre Direktoren Joachim und v. Werner, welche ihnen herzlichen Dank für die Ehrung aussprachen. Um 8 Uhr 30 Min. fand ein Festessen im Künstlerhause statt.

Heinrich Rickert †.

* **Berlin, 3. Nov. Der Reichstagsabgeordnete Heinrich Rickert ist heute früh 6½ Uhr gestorben.**

Und wieder ist Einer dahingegangen, der in der Zeit deutschen Werdens und Wachsens mit dabei war. Keiner von den ganz großen, den Ueberragenden, die — wenn nicht selbstschöpferisch, so doch mitschaffend — das junge Reich aus der Taufe heben halfen. Keiner von den Feldherren, die unsere Schlachten schlugen; von den führenden Patrioten, die die Gedanken dachten, die hernach unser Otto von Bismarck zu so stolzer Vollendung brachte und die wie die jüngst verstorbenen Miquel und Bennigsen das Einheitspanier in den Werdejahren unserer Macht der sehnenden Nation vorantrugen. Kein Bahnbrecher und Pfadfinder also und doch „Einer"; ein Mann von Eigenart und in seinem umschränkten Kreise von unleugbarer Bedeutung — der gute alte Heinrich Rickert ist nicht mehr!

Es war in den letzten Jahren — wozu sollte man leugnen, was einmal Thatsache und mit Händen zu greifen war? — bei einem erheblichen Theil der Presse und leider auch in den Parlamenten selbst zur viel gepflegten Unsitte geworden, den Abgeordneten Rickert ein wenig spöttisch und von oben herab zu behandeln. An dem alten Herrn, der wenn er redete, sich gern in Weitläufigkeiten verlor und von dem Hundertsten leicht ins Tausendste gerieth, fühlte jeder flinke Zeilenschinder sich berechtigt, seinen Witz zu üben, der just in einer Pücklerversammlung (oder einer geistig gleich stehenden) die Kraftworte vom „Schutz der nationalen Produktion" und der „Judenschutztruppe" zu handhaben gelernt hatte, und wenn der über Alles gutmüthige Mann in den Parlamenten, statt sich auf's Beweisen und zwingende Deduciren zu legen, mit ganz familiär anmuthenden Bitten auf die Widerstrebenden eindrang, dann erdreistete sich so Mancher zu einem Gekicher, bei dem die Fülle der eigenen Gaben nicht über das dröhnende „Sehr richtig" des Landrathschorus hinausreichte. Ganz schuldlos — man thut dem Todten kein Unrecht, wenn man das offen eingesteht — war Rickert an dieser unerfreulichen Wendung nicht. Alles Irdische währet nun einmal seine Zeit und Rickert's Zeit war gewesen. So wohlthätig der Alte mit seinem parlamentarischen Einfluß und seinen persönlichen Beziehungen vielfach noch bis in die letzten Jahre hinter den Coulissen gewirkt hat und so sehr die Abkehr des gemäßigten Freisinns von der strikten Verneinung in allen Fragen nationaler Macht und Größe unzweifelhaft als sein Werk zu betrachten sein wird, so wenig ist es ihm beschieden gewesen, in diesen Zeitläuften noch durch die Gewalt seines Mundes hinzureißen. Die parlamentarische Beredsamkeit gehorcht ihren eigenen Gesetzen und im Grunde steht es um ihre Wirkungen nicht viel anders wie um die auf dem Theater. Man muß nach guten Abgängen und packenden Schlüssen suchen; eindringlich werden und die Leute fortreißen können. Aber — wir deuteten es schon oben an — Rickert hatte sich in den letzten Jahren mehr und mehr an einen vertraulichen Plauderton gewöhnt; er unterhielt sich mit seinen Gegnern statt auf sie einzureden; bereitwillig ging er auf jeden Zwischenruf ein und ließ sich von ihm weitertragen und verzettelte so selbst die Wirkungen seiner Vorträge. Aber das sind Einzelheiten und Unbeträchtlichkeiten, an denen sich nur die Kindsköpfe und engen Herzen stoßen werden; im Grunde blos die Ausflüsse seines unter allen Umständen zu Liebenswürdigkeit und Güte neigenden Naturells. Daß Heinrich Rickert daneben doch ein ganzer Mann war, beweist schon der Lebensgang des Verstorbenen, der aus der Redaktionsstube eines Provinzialblattes in den Reichstag und Landtag und an die Spitze der geliebten Heimathprovinz führte. Das ist für deutsche journalistische Verhältnisse ein geradezu „amerikanischer" Lebenslauf; wem der beschieden ward, der mußte — um es einmal vulgär auszudrücken — schon mehr können als „Brod essen." Aber man muß die alten Leute in Westpreußen mit leuchtenden Augen von Heinrich Rickert erzählen haben hören, um eine richtige Vorstellung von der Bedeutung des Verstorbenen und seinem eigentlichen Wesen zu empfangen. Rickert ist im Leben und Sterben ein Danziger gewesen. Seine besten Mannesjahre haben der Heimathsstadt gehört, in der er als Redakteur und unbesoldeter Stadtrath, später — in der Vollkraft seines Könnens — bis zur Theilung der Provinz Preußen als Landesdirektor wirkte. Aber auch hernach noch ist er, in dessen unverfälschtes Westpreußisch sich auch in der Berliner Umgebung keine fremde Klangfärbung mischte, immer wieder Erholung und Stärkung zu suchen, an den Strand der heimathlichen Ostsee geflüchtet; dort hat ihm auch der Tod die durch das letzte Jahr des Leidens müd und glanzlos gewordenen Augen zugedrückt. In seinen parlamentarischen Schicksalen spiegeln sich auch die Schicksale des deutschen Liberalismus. Rickert hat zeitweilig großen Einfluß geübt und dann wieder hat er sich damit begnügen müssen das Zünglein an der Waage zu bilden. Als Nationalliberaler hatte er begonnen; 1870 im Abgeordnetenhause; vier Jahre später im deutschen Reichstage. Als solcher hatte er durch fleißige Arbeit im Plenum wie in den Kommissionen sich bald eine vielbeachtete Autorität erworben. Als dann die Völk und v. Schaup sich nach rechts absonderten und von den Zurückgebliebenen die um Lasker und die um Bennigsen sich auch nicht mehr vertragen mochten, da war Rickert mit unter den 26, die am 30. August 1880 das Programm der „Secession" unterzeichneten und alle liberalen Männer in Stadt und Land zur Bildung einer einzigen großen Partei aufforderten. Der Sezession folgte 1884 die Fusion mit dem Fortschritt; aber auf die Dauer litt es Rickert's schaffensfreudigen, auf das Positive gerichteten Sinn nicht an der Seite Eugen Richters; 1893 schied er von ihm und ward zum Begründer und Führer der „freisinnigen Vereinigung", die man ja wohl auch den weiblichen Freisinn heißt. So war er im Grunde zu den politischen Idealen zurückgekehrt, von denen er als 37jähriger ausgegangen war: bei allem Liberalismus in wirthschaftlichen Dingen ein volles und offenes Verständniß für unsere Wehr und Waffen zu Wasser und zu Lande; für das Deutschland daheim und das neuentstehende da draußen . . .

Wir haben vorhin gesagt: es sei in den letzten Jahren zur Unsitte geworden, den greisen Rickert ein wenig von oben herab zu behandeln. Und doch ist auch das wieder am letzten Ende nicht richtig. Gespöttelt und gewitzelt hat man wohl gelegentlich über Heinrich Rickert; aber das Alles blieb doch auf der Oberfläche: die persönliche Achtung und Werthschätzung hat ihm Niemand versagt und — wenn man's richtig nimmt — hat man ihn allerorten auch gern gelitten. Sein ehrliches aufrichtiges Wollen stand über allem Zweifel; seine Herzensgüte, seine nie versagende Liebenswürdigkeit waren landbekannt und für seine Opferwilligkeit gab es genug beredter Zeugen. Um einen warmen Patrioten und einen lieben Menschen macht sein Tod die deutsche Erde ärmer; wir sind nicht so reich, als daß wir nicht allen Grund hätten, die Flaggen halbmast zu senken.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 3. November 1903.

Abnahme der Bauthätigkeit in Großstädten.

Wenn der Geschäftsgang in den Hilfsgewerben des Baugeschäftes zurückgeht, so ist daraus auf eine Abnahme der Bauthätigkeit zu schließen. In einigen Großstädten klagen die Klempner, Installateure, Maler, Töpfer über ungenügende Beschäftigung; besonders ausführliche Angaben liegen über den Rückgang des Beschäftigungsgrades in der Klempnerei Breslaus vor. Von 450 Arbeitern arbeiten 200 bis 250 verkürzt und zwar sind dies gerade die Bauklempner, die sonst eine 10stündige Arbeitszeit haben. Außerdem sind schon 60 bis 70 Gehilfen arbeitslos. Da die Arbeitszeit gegenwärtig durchschnittlich nur 8½ Stunden beträgt und ein Minimallohn von 33 Pf. pro Stunde festgesetzt ist, so kann man den durch den Rückgang des Beschäftigungsgrades im Baugewerbe entstandenen Lohnausfall wenigstens für die Bauklempner ziffernmäßig schätzen. Er beträgt für 200 verkürzt arbeitende und 60 ganz beschäftigungslose Gehilfen rund 1600 Mark pro Woche.

Industrialisirung der Ostmark.

Bekanntlich gehörte es mit zu den Verdiensten, die sich der verstorbene Oberpräsident der Provinz Westpreußen um diese erworben hat, daß er den Bestrebungen seine volle Theilnahme und Unterstützung zu Theil werden ließ, welche unter dem Namen der Industrialisirung der Ostmark der Sympathie weitester Volkskreise begegnen. Wie wir von einer Seite hören, welche dem Nachfolger des verstorbenen Dr. v. Goßler, dem neuen Oberpräsidenten der Provinz, Herrn Delbrück, nahe steht, wird Letzteres in der Beziehung ganz die Bemühungen fortsetzen, welche der Erstere begonnen hat. Es kann natürlich darüber kein Zweifel bestehen, daß auch hier nicht sofort Blüthen zeigen und Früchte zeitigen kann, was eben erst gesät wurde.

Abkürzung der Geschäftszeit.

Viele Anzeichen deuten darauf hin, daß nachdem der 9 Uhr-Ladenschluß allgemein durchgeführt ist und sich in die Gewohnheiten der Allgemeinheit verhältnißmäßig leicht eingelebt hat, in absehbarer Zeit weiter gegangen wird im Erstreben einer Abkürzung der Geschäftszeit. Nicht wenig bemerkenswerth ist, wie in den kaufmännischen Geschäften ohne Verkaufsläden, in welchen die durch eine Mittagspause nicht getheilte Arbeitszeit üblich ist, die Dauer der Arbeit kürzer zu sein pflegt, als bei den Betrieben mit getheilter Arbeitszeit. Unter den verschiedenen Gewerbegruppen findet sich ungetheilte Arbeitszeit in nicht ganz unerheblichem Maße in der Spedition und Kommission, im Buch- und Musikalienhandel, der Handelsvermittelung und der chemischen Industrie, sowie besonders im Geld- und Kredithandel. In den Betrieben mit ungetheilter Arbeitszeit haben etwa 32 Prozent eine Arbeitszeit von 8 Stunden und weniger, 43 Prozent eine solche von 8—9 Stunden, 12 Prozent von 9—10 Stunden, insgesammt also eine Arbeitszeit von 9 Stunden und weniger 55 Prozent, eine solche bis zu 10 Stunden 88 Prozent der Betriebe. Die längste Arbeitsdauer haben unter den Gewerbegruppen im Allgemeinen die Gewerbe der Nahrungs- und Genußmittel-Industrie und der Metallverarbeitung. Es wird sich fragen, ob, wenn später zum 8 Uhr-Ladenschluß übergegangen werden sollte, für die Geschäfte mit Nahrungsmitteln und Cigarren nicht eine Ausnahme gemacht wird.

Einen türkisch-italienischen Zwischenfall

soll das Seeräuber-Unwesen im Rothen Meere hervorgerufen haben. Die Pariser „Agence Havas" meldet aus Aden von gestern: Da die italienische Regierung die von der Türkei in der Angelegenheit der gegen ihre Staatsangehörigen verübten Seeräubereien angebotenen Garantien nicht für ausreichend erachtet, hat das italienische Geschwader die Insel Midi beschossen. Wie die „Agenzia Stefani" feststellt, war der italienischen Regierung keine Nachricht von einer Beschießung der Insel Midi durch italienische Schiffe zugegangen. — Es ist auch kaum anzunehmen, daß das italienische Geschwader so ohne Weiteres zur Beschießung übergegangen wäre.

Deutsches Reich.

* **Mannheim**, 3. Nov. (Die Volksstimme) schreibt in ihrer Nummer vom Sonntag:

„Die „Nationalliberale Korrespondenz" erklärt einer Meldung gegenüber, Bassermann sei nicht erkrankt, er habe einen längeren Urlaub angetreten. Er nehme in der nächsten Woche wieder an den Sitzungen des Reichstags theil. Es tritt also an Stelle der Zollkrankheit der Zollurlaub. Im Effekt kommt es auf dasselbe heraus: Herr Bassermann vermied zu den landwirthschaftlichen Zöllen Stellung zu nehmen."

Wenn die „Volksstimme" die Reichstagsberichte etwas aufmerksamer läse, so könnte sie wissen, daß Abg. Bassermann bei der entscheidenden Abstimmung am 21. Oktober zugegen war und mit der Minderheit gegen die Kommissionsbeschlüsse stimmte.

Aber weder Lynden noch Edelgard waren derartig veranlagt, daß sie in ihrer bedrängten Lage verzweifelten. Sie mietheten in Berlin eine kleine bescheidene Wohnung und Lynden suchte nach passendem Erwerb. Er war bekannt mit vielen einflußreichen Geschäftsleuten, die ihm gewiß eine passende Stellung verschaffen würden.

Eines Mittags kam er freudig erregt nach Hause.

„Laß uns zuerst essen, mein Kind," sagte er lächelnd. „Dann wollen wir über das Geschäft sprechen. Ich denke, Du wirst heute mit Deinem Vater zufrieden sein."

„Ich habe mich noch nie über Dich beklagt, Papa," entgegnete Edelgard heiter.

„Na, ich hätte es schon verdient, daß Du mir eine tüchtige Standrede gehalten. Ich hätte besser für Dich sorgen können."

„Papa, ich bitte Dich, quäle Dich doch nicht mit solchen Gedanken!"

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Arnold Böcklin und die Pariser Revolution 1848.** Unter den zahlreichen Erinnerungen von Freunden an Arnold Böcklin, die jetzt bekannt werden, dürfen die von Adolf Frey im Novemberheft der „Deutschen Rundschau" mitgetheilten ein besonderes Interesse in Anspruch nehmen, da sie Genaueres über die Lehrjahre des Meisters enthalten. Eine Episode, die auf Böcklin, wie er oft erzählte, einen tiefen Eindruck hinterlassen hat, war die Pariser Revolution im Jahre 1848, die er aus nächster Nähe miterlebte. Der junge Künstler war am 14. Februar 1848 nach Paris gekommen und hatte dort bei einem Düsseldorfer Studienfreunde Rudolf Koller, einem Züricher, ein Unterkommen gefunden. Von diesem letzteren stammt eine sehr ausführliche Schilderung der gemeinsamen Erlebnisse während der Revolutionstage, die Frey aus seinen Briefen an seine Eltern und aus seinen Erzählungen wiedergibt. Aus diesen Mittheilungen erfahren wir, wie Böcklin mit seinem Freunde Koller und noch einem anderen Gefährten, dem Stecher Conrad Werdmüller, gleichfalls einem Schweizer, in den Sturm auf den Louvre und die Tuilerien mit hineingerissen wurde. Sie waren am Morgen des 24. Februar ausgezogen, um sich die Dinge mit anzusehen. Gegen 11 Uhr kamen sie zum Pantheon, wo einige Tausende aus dem Volke, mit Waffen aller Art ausgerüstet, einige Kompagnien Linientruppen und Kürassiere umschlossen hielten; auch viele Weiber mit Patronentaschen, Flinten und Säbeln, die sie an den Wetzsteinen schliffen, befanden sich in der Menge. Die Umzingelten waren zu schwach, Widerstand zu leisten; sie schickten einen Parlamentär und ergaben sich, worauf sie entwaffnet und aufgelöst wurden. Die Freunde zogen mit den Aufständischen weiter, zum Pont neuf hin, von wo man starkes Feuern hörte; dabei mußten sie über mehr als 20 Barrikaden hinweg. Dort wurden sie Augenzeugen, wie die Linientruppen und die Reiterei mit Hilfe der Nationalgarden zurückgetrieben und entwaffnet wurden. Man bot ihnen auch Gewehre an, die sie aber zurückwiesen. Nunmehr ging es gegen den Louvre und die Tuilerien. Das Volk stürmte mit gefälltem Bajonett in den Louvre; einige schossen auch hinein, weil sie Feinde darin zu sehen vermeinten. Die jungen Künstler waren in einer ganz schwierigen Lage; fortwährend wurde hart geschossen. Ohne eigentlich an etwas zu denken und nur dem Beispiel der andern folgend, stürmten sie mit dem Volk in die Tuilerien hinein; sie wollten auch die königlichen Zimmer und all die Pracht sehen. „Zuerst gelangten wir in die königliche Küche", erzählt Koller. „Hier bot sich ein seltsames Schauspiel, drollig und merkwürdig. Schon beim Eingang und auf den Treppen kamen uns Blusenmänner entgegen, die Schinken, Braten, ganze Rehe, Geflügel, Würste auf ihre Bajonette und Spieße aufgesteckt hatten. Für solche Herrlichkeiten waren wir schon etwas zu spät gekommen. Uns blieb nichts übrig als Gemüse, noch in den Kesseln über dem Feuer, also noch ganz warm. Die Blusenmänner hatten sich recht gemüthlich um die Schüsseln gelagert und fischten die Rüben, Kartoffeln u. s. w. mit den Säbeln heraus. Wir drei geriethen in eine dunkle Speisekammer und eroberten nach langem Suchen in der Dunkelheit ein mächtiges Stück Parmesankäse. Sofort in drei Theile zerschnitten und in die Tasche damit! Wir hatten die größte Freude, besonders Werdmüller, der schon die Ausgabe für ein Mittagessen erspart glaubte." Als sie dann die Treppe hinauf stiegen, wurde eine große bedeckte Bahre von vier Männern heruntergetragen. „Respectez les blessés!" hieß es, und Alles entblößte das Haupt. Es waren aber, wie man später erfuhr, nicht Verwundete, sondern — Kleinodien, die hier in Sicherheit gebracht wurden. In den königlichen Gemächern machte sich das Volk ein Vergnügen daraus, sich auf die prachtvollen Sessel und Divans zu setzen. Einige rochen an den vielen Pomadentöpfen und Fläschchen in den Schlafzimmern, andere legten sich in Louis Philipps Bett und rissen schlechte Witze dazu. Wieder andere blätterten ruhig in den Büchern oder sahen sich die Kunstschätze an. Jede Kleinigkeit wurde betastet, doch Alles ganz sorgfältig wieder an seinen Platz gestellt. „Respectez les beaux arts!" stand schon überall angeschlagen. Nur die Bilder des Königs mit seiner Familie wurden nicht geschont. Der Aufenthalt in diesen Zimmern war jedoch recht gefährlich, da häufig in die Spiegel und Kronleuchter gefeuert wurde. Im Thronsaal herrschte ein wildes Gewühl, weil jeder der Anwesenden einen Fetzen vom Thron herunterreißen wollte. Ehe die drei wieder ins Freie gelangten, mußten sie an der Wache der Nationalgarde vorbei, die jeden Herausstretenden untersuchte. Wer etwas Werthvolles geraubt hatte, wurde niedergeschossen. Die drei Eidgenossen konnten mit ihren Käseschnitten unbehelligt ziehen; aber als Koller später davon kostete, spie er den vermeintlichen Käse sofort wieder aus — es war nämlich Suppenfett. . . Während Böcklin später von dieser Februarrevolution mit Vergnügen erzählte und noch nach Jahrzehnten mit den beiden Gefährten ihren Jahrestag in Zürich feierte, hinterließ ihm die Junirevolution, die sogenannte Arbeiterschlacht, mörderische Eindrücke, über die er gern schwieg. Aus seiner Wohnung sah er Transporte von Gefangenen, die durch das Ende des Luxembourggartens von dem Soldaten zum Tod durch Pulver und Blei ins Freie geführt wurden. Das Grauen steigerte sich, als er unter den Unglücklichen mehrere erkannte: es waren einige von den jungen Leuten, die noch am vorhergehenden Tage mit ihm bei Suisse Akt gezeichnet hatten. Auch Böcklin selbst scheint einmal in höchster Gefahr gewesen zu sein, sodaß er über Dächer flüchten mußte. Als er ein andermal vor den durch die Straße fegenden Kugeln in einen Hausflur flüchtete, trat

MARCHIVUM

* **Berlin**, 2. Nov. (Die einhundertjährigen Gedenktage der Befreiungskriege) rücken näher, und keine günstigere Zeit konnte daher gewählt werden, als gerade jetzt eine auf erschöpfender Verwerthung der Archivbestände sowie der Memoiren-Literatur beruhende Bearbeitung der Geschichte jener Feldzüge herauszugeben. In diesem Zuge der Zeit war es offenbar auch gelegen, daß unabhängig voneinander eine Reihe bewährter militärischer Forscher ihre Studien gerade jenen Ereignissen widmeten und sich durch diese glückliche Fügung eine Gesammtdarstellung der drei Feldzüge unwillkürlich gestaltete. Das Werk, das in sechs Einzelbänden im Verlage der Königlichen Hofbuchhandlung von E. S. Mittler & Sohn in Berlin SW 12 erscheint, wird enthalten: Feldzug 1813 bis zum Waffenstillstand. Von v. Holleben, General der Infanterie z. D. — Herbstfeldzug 1813, in zwei Bänden. Von Friederich, Major im Großen Generalstabe. — Feldzug 1814 in Frankreich in zwei Bänden. Von v. Janson, Generallt. z. D. — Napoleons Untergang 1815. Von v. Lettow-Vorbeck, Generalmajor a. D. — Als erstes in der Reihe dieser Werke ist soeben von Major Friederich die „Geschichte des Herbstfeldzuges 1813" I. Band: Vom Abschluß des Waffenstillstandes bis zur Schlacht bei Kulm, erschienen. (Preis M. 14,—.) Das Werk, die Frucht jahrelanger Studien, ist eine mustergültige, klassische Darstellung jenes Feldzuges. Es gibt in unbedingter Objektivität eine erschöpfende Beschreibung der Ereignisse und ein plastisches Bild der leitenden Personen. Ueberall sind die politischen Strömungen berücksichtigt, welche die militärischen Operationen begleiten. Die operative Thätigkeit ist in den Vordergrund gestellt. In allen Theilen des Werkes ist unbedingte Objektivität gewahrt. Sie führte mehrfach zu einer von den bisherigen Anschauungen stark abweichenden Auffassung einzelner Personen und Ereignisse und daher auch zum Aufgeben mancher allgemein verbreiteten Irrthümer und Legenden. Die Begeisterung, die ihm selbst das jahrelange Studium jener großen Zeit eingeflößt, bringt der Verfasser durch die Wärme der Darstellung zum Ausdruck. Zahlreiche dem Buche beigegebene Karten und Pläne sind durchweg Meisterwerke der Kartographie. Die anschauliche, packende Art zu erzählen und zu beschreiben, im Verein mit der bisher unerreichten Gründlichkeit verleiht dem Werk bleibenden Werth nicht nur für den Geschichtsforscher und Offizier, sondern für jeden Freund vaterländischer Geschichte.

— (Die Burengenerale Botha, Dewet und Delarey) bitten all jene, zu deren Herzen ihr Aufruf gedrungen ist und die mildthätig ihre Hände geöffnet haben, von einer direkten Quittirung der Beiträge absehen zu wollen. Die Anzahl der Spender ist eine derart große, daß für Porto, Adressenschreiben und das Papier eine Summe ausgegeben werden müßte, durch die schon manche Noth im Burenvolk gelindert werden könnte. Es ist daher beschlossen worden, wie es auch der „Deutsche Burenhilfsbund" gethan hat, über jeden einzelnen, selbst den geringsten Betrag öffentlich im „Burenfreunde" zu quittiren und nur auf ausdrücklichen Wunsch besondere Quittungen auszusenden. Durch die Mildthätigkeit aller Schichten der Bevölkerung sind zur Zeit etwa 150 000 Mark direkt auf das Konto des „het Generale Boeren Hulp-Fonds" eingegangen.

— (Für das Schiedsgericht), das nach dem zwischen Deutschland, England und Frankreich einerseits und Japan andererseits am 28. August abgeschlossenen Vertrage über die für die fremden Residenten in Japan so wichtige Haussteuerfrage entscheiden soll, bestimmten die beiden Parteien die Mitglieder. Japan ernannte den Gesandten in Paris Matono, die drei europäischen werden durch den Universitäts-Professor Renault vertreten, dessen Ernennung durch das Loos zwischen den Kandidaten der drei betheiligten Mächte entschieden wurde. Deutschland hatte den Berliner Professor des Völkerrechts v. Marlitz, England Sir Edward Fry vorgeschlagen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 3 November 1902.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 31. Oktober 1902.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Die Käferthalerstraße (Kreisstraße) von der Neckarbrücke bis zu den Brauereien war infolge Neubeschotterung bis vor einigen Tagen für den Fuhrwerksverkehr gesperrt, was namentlich bei Leichenbegängnissen als ein äußerst unangenehmer Mißstand empfunden wurde. Da diese Straße als Kreisstraße nicht der Fürsorge der Stadtgemeinde untersteht und die betreffenden Arbeiten von der Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspection ausgeführt wurden, stand der Stadtverwaltung keinerlei Einwirkung auf den Gang der Arbeiten zu; ebenso war es nicht möglich, den Verkehr rechtzeitig auf andere Straßen abzuleiten, da von der Inangriffnahme der Arbeiten und deren voraussichtlichen Zeitdauer der Stadtverwaltung seitens der zuständigen Behörden keine Nachricht zugekommen war.

Eine Einladung des Militär-Vereins zu der am 2. d. M. zu Ehren der im Feldzug 1870/71 gefallenen und hier beerdigten Krieger auf dem Friedhofe stattfindenden Gedächtnißfeier wird zur Kenntniß genommen.

Vom Vorsitzenden wird über die am 30. d. M. zu Frankfurt a. M. stattgefundene Besprechung zwischen Vertretern mittel- und süddeutscher Städte über die Aufstellung von Grundsätzen in der Frage der Arbeitslosenbeschäftigung kurz referirt.

Aus Anlaß der Herstellung der elektrischen Straßenbahn nach Käferthal ist die Beseitigung von 23 Bäumen beim alten Exerzierplatz erforderlich. Da sich deren Versetzung als zu kostspielig, nicht empfiehlt, wird deren Fällung genehmigt.

Zur Ausschreibung sollen gelangen: die Stellen eines Ingenieurs und eines Geometers beim Tiefbauamte.

Die Anschaffung von Beleuchtungseinrichtungen für die drei neuen Klassenzimmer in der höheren Mädchenschule mit einem Kostenaufwand von 220 M. wird genehmigt.

Das Stallgebäude beim Zeughaus wird dem Tiefbauamt zur Unterbringung der städtischen Dekorationspflanzen während des kommenden Winters überwiesen.

Gegen das Gesuch der Firma Bassermann u. Cie. hier um Erlaubniß zur Anlage einer Saugleitung aus dem Binnenhafen für ihre Gewürzmühle werden keine Einwendungen erhoben.

Die Entwässerung der Kreisstraße Nr. 146 zwischen Damm- und Waldhofstraße wird genehmigt.

Die Herstellung eines Rohrkanals in der Schafweide der Neckarvorstadt, sowie das Setzen der Sinkkasten zur Entwässerung der Kreisstraße Nr. 146 wird dem Unternehmer Philipp Hofmann hier um dessen Angebot von 720,35 M. übertragen.

Der Verkauf eines Industriehafenplatzes an die Firma Peter Dostmann, Dampfschreinerei hier, wird genehmigt.

Die Hausentwässerungsordnung für die Stadt Mannheim (neue Fassung vom 13. April 1901) ist im Druck erschienen. Der Verkaufspreis wird auf 30 Pfg. pro Stück festgesetzt und der Vertrieb dem Rechnungskontrolbureau und dem Tiefbauamt übertragen.

Die Baupläne der Firma Gebrüder Hoffmann für eine Villa Werderstraße Nr. 34 und Beethovenstraße Nr. 11 werden im Sinne der Bauplatzverkaufsbedingungen genehmigt.

Bei der Versteigerung am 29. 10. 1902 erhielt die Firma Gebr. Hoffmann hier die drei Villenbauplätze Lachnerstraße Nr. 12, 14 und 16 im Maße von 1403,01 Quadratmeter um 35 M. pro Quadratmeter zugeschlagen. Der Zuschlag wird genehmigt.

Gegen das Baugesuch des Fabrikanten Heinrich Lanz, Erbauung einer Kesselschmiede in der Gasfabrikstraße werden keine Einwendungen erhoben.

Die Herstellung von 2 Modellen über die Bauweise in Mannheim für die Städteausstellung in Dresden 1903 einschließlich Verpackung und Transport, wird der Firma Künzler u. Hacker hier um 1032.82 M. übertragen.

Dem Gesuch des Bildhauers Georg Naßner um Erlaubniß zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf seinem Grundstück beim Friedhof wird wiederholt die Zustimmung versagt.

Die Restauration des Schlacht- und Viehhofes soll zur Neuverpachtung auf 1. Juli 1903 zur Ausschreibung gelangen.

Einem Gesuch um Genehmigung zum Ausschank von Kaffee, Thee und Kakao in den Trinkhallen der Stadt konnte nicht entsprochen werden.

Die ständigen Obstverkaufsstände auf dem Marktplatz G 1 werden den bisherigen Inhabern auf ein weiteres Halbjahr (bis 1. Juli 1903) belassen.

Der Vertrag mit den Firmen Brown, Boveri und Siemens u. Halske wegen Erstellung der Stromleitungsanlage für die Vorortbahn nach Käferthal wird genehmigt.

Dem Apollotheater sollen gegen Garantie einer hinreichenden Einnahme für die Besucher des Theaters nach Schluß desselben Wagen der elektrischen Straßenbahn zur Verfügung gestellt werden.

Der mit der Firma F. Heß hier abgeschlossene Vertrag wegen Ausführung des Fußboden- und Wandplattenbelags zur Küchenanlage der Festhalle wird genehmigt.

Dem Vertrag mit der Firma Joseph Hoffmann u. Söhne hier wegen Ausführung der Maurerarbeiten zur Festhallenküche wird die stadträthliche Genehmigung ertheilt.

Das städtische Tiefbauamt erhält den Auftrag, die im Schloßhof und in der Rheinbrückenauffahrt liegenden Pferdebahnschienen alsbald entfernen und die Fahrbahn wieder ordnungsmäßig herstellen zu lassen.

Der Firma Grün u. Bilfinger wird die Genehmigung zur Erstellung einer Nothbrücke über die Siemensstraße bei der Fabrik von Brown, Boveri u. Cie. ertheilt.

Für Erstellung einer elektrischen Säulenuhr auf dem Gontardplatz sollen die erforderlichen Mittel in den nächstjährigen Voranschlag eingestellt werden.

Die Mittheilung der Gr. Staatsanwaltschaft hier, daß Tagl. Christian Kitzenberger hier, Seckenheimerstr. 54a, durch Urtheil Gr. Schöffengerichts hier vom 17. Oktober l. Js. wegen Beleidigung eines Straßenbahnbediensteten zu einer Geldstrafe von 10 M. eventl. 2 Tage Haft verurtheilt worden ist wird zur Kenntniß gebracht.

Zur Erstellung eines Bedürfnißhäuschens auf dem Meßplatz jenseits des Neckars soll die baupolizeiliche Genehmigung eingeholt werden.

Der Stadtrath hat bestimmt, daß die Wohnungen in den städtischen Wohngebäuden beim Schlachthof auch an außerhalb der städtischen Betriebe stehende Personen vermiethet werden können.

Das Hochbauamt wird beauftragt, den Hof des neuen Schulhauses in Neckarau gegen die Nachbargrundstücke mit einem Bretterzaun abzuschließen.

Auf das seitens des Hochbauamts erfolgte Ausschreiben der Tüncherarbeiten für die Schulhauserweiterungsbauten in Käferthal und Waldhof sind so niedrige Angebote eingereicht worden, daß dafür nach Ansicht des Hochbauamtes auch nicht eine annähernd brauchbare Arbeit erwartet werden konnte. Der Zuschlag der Arbeit erfolgte daher auch nicht an den Mindestfordernden, sondern an den Dritt- bezw. Viertmindestfordernden.

Wegen Besetzung einer Professorenstelle an der Oberrealschule erfolgt Vorlage an Großh. Oberschulrath.

Genehmigt werden verschiedene Anträge wegen Abschluß von Dienstverträgen und ein Gesuch um Urlaub.

---

* **Zählung der leerstehenden Wohnungen in Mannheim.** Vom 5.—8. November wird zufolge Stadtrathsbeschluß in Mannheim einschließlich Käferthal-Waldhof und Neckarau wiederum eine Zählung der leerstehenden Wohnungen vorgenommen werden, welche bestimmt ist, ziffernmäßige Nachweise über die derzeitige Lage des Wohnungsmarktes in unserer Stadt zu verschaffen. Mit der Zählung beauftragt sind städtische Beamte, und es ist zu hoffen, daß bei der ganz geringfügigen, den Hauseigenthümern durch die wenigen verlangten Angaben erwachsenden Mühewaltung den Beamten das Zählgeschäft ebenso wie in den Vorjahren, nach Möglichkeit erleichtert werde.

* **Der deutsche Weltverkehr und seine Mittel,** lautet das Thema, welches die hiesige Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes der kommenden Freitag, 7. November, Abends ½9 Uhr im „Ballhaussaal" in Mannheim stattfindenden öffentlichen Versammlung zur Erörterung gestellt hat. Als Redner ist Herr Prof. Langhans aus Gotha gewonnen worden, der Herausgeber der seit Mai dieses Jahres erscheinenden Zeitschrift „Deutsche Erde", die einen Sammelpunkt für die Kunde des Deutschthums aller Länder schaffen will, indem sie den Bestrebungen für die Erhaltung und Erweiterung deutscher Art und Kultur die wissenschaftliche Unterlagen liefert und dem Zusammengehörigkeitsgefühl der Kulturgemeinschaft aller Deutschen einen festen Rückhalt gewährt. Prof. Langhans hat ferner durch Herausgabe verschiedener allgemein verständlicher Kartenwerke sich eine bedeutende Stellung auf dem Gebiete der Karthographie erobert, seine Werke sind auch in die breitesten Schichten unsers Volkes eingedrungen und haben in manches Haus die erste Kunde vom Deutschthum und von den alldeutschen Bestrebungen gebracht. Ohne Zweifel wird uns der hervorragende Gelehrte Manches bieten, das interessant und lehrreich ist, sodaß sich der Besuch dieses Vortrages für Jedermann lohnen dürfte.

* **Zu den wissenschaftlichen Vorträgen des Herrn Prof. Dr. Troeltsch.** Es wird uns geschrieben: Der äußerst zahlreiche Besuch der religionswissenschaftlichen Vorträge des Herrn Prof. Dr. Troeltsch beweist das Interesse an den Ausführungen des beliebten Redners. Bei der gedrängten Zeit ist eine eingehende Vertiefung in die anregende Materie nicht möglich. Würde es sich nicht ermöglichen lassen, die Vorträge im Druck zu erhalten, um dieselben neben der eigenen Vertiefung auch weiteren interessirenden Kreisen zugänglich zu machen, oder gibt es ein Werk des Vortragenden, in dem diese wissenschaftlichen Vorträge eingehend behandelt sind? (Dieser Wunsch erscheint uns als ein sehr berechtigter. Die Red.)

* **Kranzniederlegung.** Der Ler-Club hat wie alljährlich auch diesmal am Allerheiligentage einen Lorbeerkranz am Kriegerdenkmal auf dem Friedhofe niedergelegt.

* **Mannheimer Alterthumsverein.** Auf den heute Abend stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. Friedrich Walter über „Ansiedelung französischer Flüchtlinge in Kurpfalz, insbesondere die Gründung Friedrichsfelds (1682) machen wir nochmals aufmerksam (vergl. Inserat.) Der Vortrag findet im Hotel National statt und beginnt um ½9 Uhr.

* **Verein für jüdische Geschichte und Litteratur.** Der Verein beginnt seine diesjährige Thätigkeit mit einem Vortrag des Herrn Dr. Mannheimer-Oldenburg. Derselbe findet im Saal der August Lamey-Loge statt und behandelt als Thema: „Kultur und Judenthum". Wir machen hiermit noch besonders auf diesen interessanten Vortrag aufmerksam.

* **Gedenkfeier der militärischen Vereine.** Wie alljährlich, so fand auch am gestrigen Sonntag wieder die Gedenkfeier der hiesigen militärischen Vereine für die im Jahre 1870/71 dahier ihren Wunden erlegenen und in Mannheims Erde ruhenden Krieger statt. Die Betheiligung der Vereine des Gauverbandes war eine sehr starke, so daß ein stattlicher Zug, unter Vorantritt der Kapelle Petermann, sich vom Kriegerdenkmal nach der Neckarbrücke bewegte. Am Kriegerdenkmal fand die Zusammenkunft statt und hier legte der 2. Vorsitzende des Militärvereins, Herr Bezirksthierarzt Ulm, unter entsprechenden Worten einen Kranz nieder. Dann ging es, wie schon oben bemerkt, im Zuge nach der Neckarbrücke, und von dort mit der Feudenheimer Bahn nach dem Friedhofe. Hier hatte sich, trotz des nicht gerade freundlichen Wetters, eine kolossale Menschenmasse eingefunden. Unter Vorantritt der Petermannschen Kapelle ging es im Zuge nach dem Kriegerdenkmal. Unter den Theilnehmern bemerkten wir auch die Herren Landeskommissär, Ministerialrath Pfisterer, Geh. Regierungsrath Lang, sowie eine größere Anzahl aktive, Reserve- und Landwehroffiziere. Am Kriegerdenkmal angelangt, intonirte die Kapelle den Choral „Großer Gott, wir loben Dich", in welchen die Theilnehmer einstimmten. Hierauf bestieg der erste Vorsitzende des Rhein-Neckar-Militär-Gauverbandes, Herr Jacob Kuhn die Stufen des Denkmals, um eine nach Form und Inhalt gleich ausgezeichnete Ansprache an die überaus zahlreiche Versammlung zu richten. Redner führte aus, daß der alte Spruch „Vergesset die Todten nicht", alljährlich von den Angehörigen der militärischen Vereine beherzigt werde, um jener zu gedenken, die für des Vaterlandes Macht und Größe ihr Leben dahingegeben. Mit dem Bewußtsein für ihr heißgeliebtes deutsches Vaterland zu kämpfen seien sie hinaus gezogen, die Söhne des Volkes, hoch und hehr schlug ihr Herz für Deutschland, so daß sie selbst ihr Leben freudig dafür hingaben. Allüberall, wo es ein deutsches Herz gab, schlug es dem heldenhaften deutschen Krieger entgegen und was Blut und Eisen zusammengeschmolzen, wird keine Macht der Erde mehr trennen. Eine Generation sei mittlerweile ins Land gegangen und im Gegensatz zu früheren Zeiten sehen wir heute ein mächtiges Reich, groß in den Werken des Friedens, und ihm anzugehören sei allezeit unser Stolz. Aber wir hätten auch allen Grund dazu, stolz zu sein. Wir könnten heute den Jungen zurufen, haltet fest am deutschen Reiche, aber ebenso müßten wir der kommenden Generation zurufen: Haltet fest zu Kaiser und Reich, zu Fürst und Vaterland. Mit dieser Mahnung gedenken wir der kämpfenden Kameraden, die hier in stiller Ruhe liegen und legen als Zeichen dieser dankbaren Gefühle den wohlverdienten Lorbeer auf ihr Grab nieder, denn wer den Besten seiner Zeit genug gethan, der hat gelebt für alle Zeiten. — Die Rede des Herrn Kuhn machte auf alle Anwesenden einen sichtlich tiefen Eindruck. — Nunmehr bewegte sich der Zug nach dem Grabe des bei Ruits gefallenen Obersten Carl von Renz, wo Herr Grabenstein vom Leib-Grenadier-Verein unter Dankesworten für den verstorbenen Helden einen Lorbeerkranz niederlegte. — Hiermit war die Feier auf dem Friedhof beendet und begab man sich wieder nach der Stadt zurück. — An der Neckarbrücke ordnete man sich wieder zum Zuge und unter Vorantritt der Kapelle ging es durch die Breite Straße nach dem Kaiser Wilhelm-Denkmal, wo Herr Büttner vom Verein kaiserliche Marine einen Kranz niederlegte. Damit hatte die Gedenkfeier ihr Ende erreicht.

* **Anbringung einer Gedenktafel für Gabelsberger in Landau.** Dem Meister Gabelsberger wird im nächsten Jahre in Landau in der Rheinpfalz eine neue Ehrung zu Theil, indem am Gasthaus zum „Schwan" eine Gedenktafel zur Erinnerung an das erste öffentliche Wirken Gabelsbergers als Stenograph gelegentlich des Hochverraths-Prozesses gegen Dr. Wirth und Siebenpfeiffer am 17. August 1833 angebracht werden wird. Die Anfertigung ist dem Bildhauer Menges in München übertragen; die Kosten belaufen sich auf etwa 1000 M., welche durch die rührige Thätigkeit des Herrn Dr. Wimmer in Zweibrücken bereits zusammen gekommen sind. Die Gedenktafel soll gelegentlich des im nächsten Jahre in Landau stattfindenden südwestdeutschen Verbandstages enthüllt werden.

* **Die Gewinnziehung der beliebten Berliner Loose à 1 Mark** findet bereits den 12. und 13. November zu Berlin im Kaiserhof öffentlich statt. Hervorzuheben ist bei dieser Lotterie, daß nicht nur der Verkauf der Gewinn-Pferde mit 70 Prozent des angegebenen Werthes garantirt ist, sondern daß auch für die Silbergewinne mit 90 Prozent Käufer vorhanden sind, was sicher für deren Gediegenheit spricht. Im Ganzen kommt die hohe Anzahl von 6039 Gewinnen im Gesammtwerthe von 100 000 Mark zur Verloosung, wobei Gewinne von 10 000 M., 6000 M., 5000 M., 4000 M., 2 à 3000 M., 5 à 2000 M., 6 à 1500 M. u. s. w. sich befinden. Bei diesen günstigen Gewinnchancen ist demnach ein Glücksversuch für nur 1 Mark wohl zu empfehlen und sind die Loose durch hiesige Verkaufsstellen und durch den General-Debit Lud. Müller & Co. in Berlin, Breitestr. 5, zu beziehen.

* **Julius Witzigmann** †. Nach mehrwöchentlichem schwerem Krankenlager hat gestern Abend Julius Witzigmann das Zeitliche gesegnet. Erst im 52. Lebensjahre stehend, war ihm ein allzufrüher Tod beschieden. Innige Theilnahme wird sich in weiten Kreisen der Bürgerschaft den Hinterbliebenen zuwenden. Einen großen, nur schwer zu ersetzenden Verlust erleidet durch Witzigmanns Tod der hiesige Kaufmännische Verein, an dessen Spitze der Verblichene fast ein Menschenalter stand. Am 15. Dezember hätte er sein 25jähriges Dienstjubiläum als erster Präsident des Kaufmännischen Vereins feiern können. Schon rüstete man sich, diesen Ehrentag festlich zu begehen, da griff der Tod mit rauher Hand zerstörend ein und an die Stelle freudig-bewegter Töne treten tiefe Trauerklänge. Wir müssen es einer berufeneren Feder überlassen, ein Bild zu entwerfen von den unvergänglichen Verdiensten, die sich Julius Witzigmann um den Kaufmännischen Verein, mit dem sein Name untrennlich schien, erworben hat. Konstatiren wollen wir nur, daß die Zeit des mächtigen Aufblühens des Vereins sowohl nach Umfang wie nach Vertiefung seiner Thätigkeit und seiner stetig wachsenden Aufgaben zusammenfällt mit der energischen, geistig hochstehenden und weitblickenden Führung durch Julius Witzigmann, der seine ganze Kraft, sein ganzes großes Können und Wissen in uneigennützigster, aufopferungsvollster und aufopferungsfähigster Weise dem Dienste des von ihm geleiteten Vereins weihte. Julius Witzigmann hatte für alle Anforderungen, welche die moderne wirthschaftliche Entwicklung an einen Verein stellt, der seinen hohen Aufgaben als Erziehungs- und Unterrichtsinstitut entsprechen soll, ein feines Verständniß und ein energisches Wollen und Können. Erst die Zukunft dürfte zeigen, was der Verblichene für den Kaufmännischen Verein bedeutet hat. Alle, die den Heimgegangenen, seinen lauteren Charakter, seinen Opfermuth, seinen hochgemuthen Sinn und sein edles Streben kannten, werden ihm für alle Zukunft ein treues, ehrendes Andenken bewahren.

---

er einen vor Hunger zusammengesunkenen Mann. Er nahm ihn mit und theilte mit ihm, was er besaß: einen Laib Brod. So rettete er ihm das Leben. Merkwürdigerweise war er schon einmal der Retter des Mannes gewesen, er hatt im Herbst 1847 den Versinkenden aus den Wellen des Genfer Sees gezogen.

— **Goldhaltige Meteore.** Professor Liversidge hat in der Royal Society von Neu-Südwales während der letzten Sitzung unter dem Mikroskop Theilchen eines hämmerbaren gelben Metalls vorgelegt, das alle Eigenschaften von Gold aufweist und aus gewissen australischen und europäischen Meteoren herstammt. Die Entdeckung von Gold in Meteoren ist insofern noch besonders wichtig, als sie einen Rückschluß auf die Gegenwart von Gold auch im meteorischen Staub gestattet. Dadurch ließe sich manches Vorkommen von Gold auf der Erde und im Seewasser erklären, da Meteore und Meteorstaub beständig im Gewicht von wahrscheinlich vielen Millionen Tonnen im Jahr auf die Erde niederfallen.

MARCHIVUM

* **Muthmaßliches Wetter am 4. und 5. November.** An der Westküste des nördlichsten Norwegens liegt nunmehr ein außerordentlich tiefer Luftwirbel von 725 Millimeter und beherrscht ganz Skandinavien, Schottland, die Nord- und Ostsee, sowie das nördliche Rußland. Ueber Südirland, Südengland, ganz Frankreich, Belgien, Mittel- und Süddeutschland, der Schweiz, sowie der nördlichen Hälfte von Oesterreich-Ungarn liegt noch immer ein Hochdruck von 765 bis 767 Millimeter. Ueber Italien, den beiden benachbarten Meeren und der Balkanhalbinsel dauert die Depression von wenig unter Mittel unverändert fort. Bei ziemlich milder Temperatur und vorherrschend südwestlichen Winden ist für Dienstag und Mittwoch größtentheils bewölktes und auch zu mehrfachen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Versammlungs- und Vergnügungskalender.

Montag, 3. Oktober. a) Versammlungen und Vorträge: Mannheimer Alterthumsverein: Vortrag des Herrn Dr. Walter über „Ansiedelung französischer Flüchtlinge in der Kurpfalz". b) Vergnügungen: Hoftheater: „Die Lästerschule". — Apollotheater: Vorstellung 8 Uhr. — Panorama: Erstürmung von Bazeilles.

Polizeibericht vom 2. und 3. November.

1. Die im Polizeibericht vom 1. d. Mts. erwähnte Frauenleiche, welche am 31. Oktober im Rhein beim Birkenhäuschen dahier geländet wurde, ist als diejenige einer Frau Schmidt aus Frankenberg agnoscirt worden. Die Verlebte war mehrere Jahre kränklich.

2. In der Nacht vom 2./3. d. Mts. erhängte sich aus noch unbekannten Beweggründen ein 28jähriger Schneider aus Landshausen in seiner Wohnung 4. Querstraße Nr. 41.

3. Einen Schlaganfall erlitt am 2. d. Mts., Nachmittags 1½ Uhr ein Wagner von hier in einer Wirthschaft in F 4. Derselbe wurde mittelst Sanitätswagens ins Allg. Krankenhaus verbracht.

4. Neun Körperverletzungen — bei der Rheinbrücke, auf der Schwetzingerstraße, im Hause Mittelstraße 42, auf der Waldhofstraße, im Hause Q 1, 9, in den Wirthschaften Windeckstraße 27 und S 2, 19, zwischen H und J 7 hier und in Neckarau verübt — gelangten zur Anzeige.

5. Verhaftet wurden 16 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

o. **Käferthal**, 22. Nov. Todt aufgefunden wurde auf Gemarkung Heddesheim der 60jährige, verheirathete Anton Mohr von hier. Die Todesursache ist noch nicht festgestellt. Zerrüttete Vermögensverhältnisse mögen vielleicht hier mitspielen.

k. **Säckingen**, 2. Nov. Das im Eigenthum des Herrn Theodor Bally z. Zt. in Basel stehende Schloß Schönau, genannt Trompeterschlößchen, ging durch Kauf in den Besitz der Prinzessin Alexandra zu Isenburg-Büdingen über. Der Preis beträgt 220 000 ℳ.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Mainz**, 2. Nov. Ein Lotterie-Kollekteur war von einem seiner Angestellten wegen kündigungsloser Entlassung angeklagt worden und die Sache kam an der Kammer für Handelssachen zur Verhandlung. Als ein Zeuge des Beklagten vernommen wurde, machte der Vertreter des Klägers, Herr Dr. Loeb, darauf aufmerksam, daß der Zeuge Theilhaber des Geschäftes sei, während der Vertreter des Klägers, Herr Boeckel, erklärte, das treffe nicht zu, der Zeuge habe keine Mittel in's Geschäft eingeschossen. Der Vorsitzende des Gerichts frug hierauf den Zeugen: „Sind Sie stiller Theilhaber vielleicht?" „Nein," erwiderte der Kläger, ich bin „Sitztheilhaber!" „Jawohl," bemerkte Herr Dr. Loeb, „der Zeuge ist Sitzkollekteur." Mit großer Heiterkeit wurde diese Aufklärung entgegengenommen. Es stellte sich heraus, daß der Zeuge als Angestellter des Kollekteurs die Loose der Hessisch-Thüringischen Staatslotterie nach auswärtigen Staaten, in denen unsere Lotterie zu spielen verboten ist, auf seinen Namen an die Spieler versendet und bei eventuellem Erwischtwerden das Risiko übernimmt!

* **Gießen**, 2. Nov. Die Strafkammer verurtheilte nach neunstündiger Verhandlung die unbestrafte 45 Jahre alte Wittwe des praktischen Arztes Dr. Tille von Bad Nauheim wegen zweier selbstständiger Fälle der schweren Urkundenfälschung in Idealkonkurrenz mit Betrugsversuch, unter Zubilligung mildernder Umstände, sowie wegen einer einfachen Urkundenfälschung zu 6 Monaten Gefängniß. Frau Dr. Tille, die in Bad Nauheim eine Villa besitzt und in guten Verhältnissen lebt, hat ganz gewerbsmäßig Nauheimer Geschäftsleute dadurch betrügen wollen und auch theilweise betrogen, daß sie Waaren auf Borg entnahm und die ihr darüber zugestellten Rechnungen mit einem Quittungsvermerk fälschte und dann unter Vorlegung der Quittung Zahlung verweigerte. Das Motiv der That ist Geiz und Habsucht gewesen. Die Verurtheilte wurde sofort in Haft genommen.

Geschäftliches.

* **„Der Tag"** (Illustrirte Zeitung) vom Sonntag, 2. Nov. enthält: Handwerkerstand — Mittelstand. — Die neue Wehrvorlage in Oesterreich-Ungarn. — Adlige Kaufleute. — Der Thronfolger. — Sarah Bernhardt als Frau-Frau. — Fanti's Verdammung. — Kunstpflege in Bayern. — Der Kampf der Frau. — Die „Illustrirte Unterhaltungs-Beilage" enthält: Gedenktage. — Monika (Roman-Fortsetzung). — Vom Père-Lachaise. — Der neue Rotland-Telegraph. — Prinz Heinrich auf der Automobilreise. — Aus dem Frankfurter Kunstleben. — Generalarzt a. D. Dr. Bratsch †. — Das Baudelaire-Gradenkmal. — Abgeordneter Brandenburg †. — Menschen als Zugthiere.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Die gestrige Wiederholung der „Meistersinger" brachte ein ausverkauftes Haus. Schon vor einigen Tagen waren für diese Vorstellung keine Sipplätze mehr verkäuflich. Die Aufführung war eine recht gute. An Stelle des erkrankten Herrn Marx hatte ein Gast aus Darmstadt, Herr Franz Harres, die Rolle des Beckmesser übernommen. Er bot im Allgemeinen eine befriedigende Leistung, nur erschien uns zeitweise seine Komik etwas allzuderb. Die übrigen Rollen hatten die seitherige Besetzung. Das dankbare Publikum rief die Künstler nach jedem Aktschlusse mehrere Male und spendete ihnen den wohlverdienten Beifall.

Theater-Notiz. Die Intendanz theilt mit: Frau Erika Wedekind wird bei ihrem Dienstag, 4., stattfindenden Gastspiele hier zum ersten Male als „Angela" im „Schwarzen Domino" auftreten. Diese Parthie hat die Künstlerin in diesem Frühjahr gelegentlich der Musteraufführungen in Wiesbaden dargestellt.

Verein für klassische Kirchenmusik Ludwigshafen. Zur Feier des 25. Stiftungsfestes veranstaltet der Verein für klassische Kirchenmusik Ludwigshafen am Sonntag, 9. November, Nachmittags 4 Uhr in der oberen protestantischen Kirche ein Festkonzert, zu welchem folgendes Programm aufgestellt ist: Bach, Toccata und Fuge in d-moll für Orgel und Kantate „Es ist die gesagt Mensch" für Soli, Chor, Orgel und Orchester, Friedrich Händel, Konzert in F-dur für Orgel und Orchester und „Jubilate" für Soli, Chor, Orgel und Orchester. Als Mitwirkende sind zu diesem Konzert gewonnen: Frl. Johanna Höfken-Köln (Alt), Herr Karl Zetsche-Frankfurt a. M. (Tenor), Herr Georg Keller-Ludwigshafen (Bariton) und Herr Martin Fischer-Breuzlau (Orgel). Das Orchester bildet die Kapelle des Mannheimer Grenadier-Regiments. Eintrittskarten für Nichtmitglieder des Vereins sind für Mk. 1.50 am Eingang der Kirche zu haben. (Gleichzeitig liegt uns die Festschrift zum 25jährigen Jubiläum des Vereins vor, auf welche wir aus technischen Gründen erst im heutigen Abendblatt näher eingehen können. D. Red.)

oe. **Im Kunstsalon A. Doneckr** hier gewährt die Ausstellung von Arbeiten der hiesigen Mal- und Zeichnen-Schule von Frl. Lydia Meyer den Einblick in eine vornehmer Kunst geweihte Lehrthätigkeit. Es ist hauptsächlich das Portrait, das man hier in feiner, man möchte sagen empfindungsreicher Weise behandelt sieht. Kraft und Zartheit der Technik vereinigen sich in diesen Zeichnungen, wie wir dies bereits aus den Arbeiten der Meisterin selbst kennen. Deutlich sehen wir hier das Streben der Schülerinnen auf freies, individuelles Schaffen gelenkt und dieses läßt am besten die Art der Lehrmethode verstehen und würdigen. Die Ausstellung erweist sich der Aufmerksamkeit aller hiesigen Kunstfreunde entschieden werth.

Die Gerechtigkeit von Otto Ernst hatte bei ihrer Erstaufführung am Dresdner Schauspielhause am Samstag einen starken Erfolg. Die fünfaktige Komödie schildert stark humoristisch den Verzweiflungskampf eines Künstlers gegen einen Revolverjournalisten. Die Darstellung war ausgezeichnet. Otto Ernst wurde mehrfach gerufen.

D'Malt von dem Münchener Rechtsanwalt Bernstein wurde am Samstag im Deutschen Theater in Berlin im Ganzen freundlich aufgenommen. Das Stück erörtert die schon oft behandelte These, welche Pflichten der Verführer der Verführten gegenüber hat. Die These ist nach den „N. N. N." nicht ganz klar gestellt, es fehlt nicht an Knicken und Brüchen, und der Autor hält sich zu lange mit dem Vorwort auf. Ein Sprechdrama ohne Theaterhandlung, ohne den packenden, scheinbar langsam vorbereiteten Knalleffekt am Schlusse; dabei reich an innerer, wenn auch nicht überall fruchtbarer Handlung. Der dritte Akt hatte den lautesten Erfolg. Am Schlusse machte sich einiger Widerspruch bemerkbar.

Kleine Mittheilungen. Der bekannte Chirurg Professor Dr. Hahn, der Leiter des Berliner städt. Krankenhauses am Friedrichshain, ist am Samstag gestorben. — Unter der Betheiligung aller Staats- und Civil-Behörden, des Kultusministers Studt und des Oberpräsidenten Bötticher fand am Samstag Mittag, wie aus Halle telegraphirt wird, die Feier des 400jährigen Bestehens der Universität Halle-Wittenberg statt. Die Festrede hielt Professor Haupt. Der Kultusminister verkündete eine große Zahl von Auszeichnungen.

* * *

Das neue Schauspielhaus in Frankfurt a. M.

wurde, so schreibt uns unser Correspondent, am Samstag, 1 Novbr. in glänzender und feierlicher Weise eröffnet. Während der letzten vierzehn Tage war geradezu fieberhaft gearbeitet worden, so daß der Termin diesmal eingehalten werden konnte. Sogar die gärtnerischen Anlagen zeigten sich in einem Gewande, wie man es vor Kurzem noch für unmöglich gehalten hat. Ob aber, wie Trauerpropheten wissen wollen, auch hier in Frankfurt bald das eintreten wird, was beim Foyer in Wiesbaden geschah, daß nämlich bald ausgebessert oder an Stelle unechten Materials das richtige echte gesetzt wird, bleibt abzuwarten. Jedenfalls steht das neue Haus, von einigen Kleinigkeiten abgesehen, durchaus fertig aus. Ueber den Bau selbst sind die Leser des Mannheimer Generalanzeigers genügend unterrichtet. Während im Aeußeren das Werk nicht jeden Beschauer zu befriedigen vermag, das Problem vom alten Kastenstil loszukommen und die Uebergänge nicht allzu unvermittelt und schematisch zu bewirken, ungelöst blieb, wird der Besucher des Innern wohl Herrn Bürgermeister Varrentrapp beipflichten, der beim Festessen am Samstag erklärte, in diesem Bau besitze Frankfurt eine behagliche und intime Behausung, wie sie sich für die darstellende Kunst geziemt. Trotz der Behaglichkeit hat sich der Theaterraum einen vornehmen und festlichen Eindruck gewahrt. Die Wände sind roth, die Logen, wie in Mannheim weiß mit goldenen Ornamenten versehen. Einfach gehalten ist auch die Decke, plastisch geschmückt und durch Felder verschiedenartig und stimmungsvoll gegliedert. Ein großer Leuchter in der Mitte sorgt für das nöthige Licht. In diesen, von Licht durchfluthetem Raum strömten am Samstag unzählige Schaaren festlich gekleideter und festlich gestimmter Menschen. Neben den von Gold strotzenden Uniformen der Offiziere schlichte schwarze Fracks. Orden glänzten und Geschmeide wetteiferten mit dem strahlenden Licht. In kostbaren Toiletten prangten die Damen. Die ganze vornehme Gesellschaft des vornehmen Frankfurt, alles, was durch geistige Bedeutung, Rang- oder finanzielle Kraft sich auszeichnet, hatte sich hier zum festlichen Abend vereinigt. Natürlich waren auch von auswärts Viele herbeigeeilt. Eine große Zahl fremder Intendanten und Theaterdirektoren hatten sich eingefunden, unter ihnen Graf Hochberg, v. Puttlitz, v. Gilsa und Bassermann aus Mannheim. Paul Lindau fehlte auch nicht, wie auch der greise Jordan erschienen war. Nachdem Webers Jubelouverture vom Theaterorchester unter Rottenbergs Leitung vorzüglich gespielt war, hob sich der von Alexander Rothaug gemalte Vorhang zum ersten Male vor dem belebten Haus für das Vorspiel zur Einweihung des neuen Schauspielhauses, das Ludwig Fulda verfaßt hat. Der jüngere Sohn Frankfurts lehnt sich an den älteren an. Nach Goethes Vorspiel auf dem Theater treten auch hier der Direktor, der Dichter und die lustige Person auf und reden nach ihren Vorbildern vom Theater, dem Publikum und der Dichtkunst. In glatten Knittelversen fliegt die Sprache graziös dahin, wie mans von Fulda nicht anders gewohnt ist. Alles klingt nett und wohl durchdacht von Anfang bis zur Huldigung vor Goethe. Rauschender Beifall erklang nach Schluß des Vorspiels, sodaß sich die Schauspieler Diegelmann, Ludwig und Bolz, sowie Ludwig Fulda mehrmals vor der Rampe zeigen mußten. Hierauf trat Goethe wirklich auf in seiner Unsterblichkeit: Der Prolog im Himmel und der erste Akt aus Faust I folgten dem Vorspiel. Die Schauspieler gaben ihr Bestes, sodaß Goethes Schöpfung, die vortrefflich neu ausgestattet war, einen mächtigen Eindruck hinterließ. Nach der Pause sprach Goethes großer Freund zum Publikum. Bunte Bilder voll Leben und Pracht bot in der neuen Form Wallensteins Lager. Wenn man aus der Vorstellung des einen Abends schließen darf, besitzt das Haus eine ganz vorzügliche Akustik. — Nach der Vorstellung gab die Stadt Frankfurt im neuen, prächtigen Palast-Hotel Fürstenhof, das dem neuen Schauspielhaus gegenüberliegt, ein Festessen, das ebenfalls glänzend verlief.

Ueber dieses wird uns von anderer Seite berichtet: Während sich um 9½ Uhr dasselbe Schauspiel wie am Vorbeginn der Vorstellung wiederholte und viele Tausende vor dem Theater warteten, um von den Glücklichen, die Einlaß gefunden hatten, etwas zu erfahren, pilgerten etwa hundert Besucher zu dem nahen Fürstenhof, um einer Einladung der Stadt Frankfurt zu einem Abendessen Folge zu leisten. In dem glänzenden Parterre-Speisesaal des Palasthotels Fürstenhof hatte sich eine merkwürdig zusammengesetzte Gesellschaft eingefunden, eine Gesellschaft wie man sie in dieser Zusammensetzung wohl nur bei Einweihung von Theatern finden kann: 40% Theater-Directoren, 40% Presse und 20% Männer der städtischen Verwaltung. Den Ehrenplatz nahm Oberbürgermeister Adickes ein, der zwischen dem Intendanten Grafen Hochberg-Berlin und dem Vorsitzenden der neuen Theater-Aktien-Gesellschaft Geheimrath Hamburger placirt war. Oberbürgermeister Adickes brachte sein erstes Hoch aus auf den Kaiser, um alsdann die Anwesenden zu begrüßen und ihnen für ihr Erscheinen zu danken. Sein weiteres Hoch galt schließlich dem Vorstand und dem Aufsichtsrath der neuen Theater-Actien-Gesellschaft. Geheimrath Hamburger führte aus, daß der Dank weniger der Theater-Actien-Gesellschaft gelte, die ja sehr bald mit ihren Mitteln zu Ende war, sondern der Stadt Frankfurt, die immer wieder, wenn es nöthig war, eingriff und der Frankfurter Bürgerschaft, die es an Opferwilligkeit nie fehlen ließ. Sein Hoch galt den Leuten der großen und der kleinen Theaterpreise, der Stadt Frankfurt. Bürgermeister Dr. Varrentrapp schilderte die Geschichte des Theater-Neubaues in humoristischer Weise, als ein Drama in verschiedenen Akten. Er begann mit dem großen Kampf, der sich an die Frage des Platzes des Theater-Neubaues knüpfte, schilderte die ganzen Mißhelligkeiten während der ganzen Bauzeit, streifte auch das unvermeidliche Defizit und feierte schließlich den genialen Erbauer des neuen Hauses, den Baurath Seelingen. Baurath Seelingen erwiderte sofort, indem er ein Theil des Lobes auf seine Mitarbeiter speziell den Stadtbaurath Behnke zurückwies. Sein Hoch galt der Theaterbau-Kommission und deren Vorsitzenden Stadtbaurath Behnke. Intendant Freiherr von Puttlitz feierte die Verdienste des Intendanten Claar um das neue Schauspielhaus. Intendant Claar dankte für dieses Hoch und gedachte der Verdienste des deutschen Bühnen-Vereins in erster Linie derjenigen des Grafen Hochberg, der feierlichst dankte und dem neuen Schauspielhause, das ja zum Theil im Jugend-Stil erbaut sei, wünschend, daß es seine ideale Jugend bewahren möge. Schließlich toastete noch Redakteur Landau, der den Dank der Presse ausbrachte, auf das Theater und Baurath Seelingen auf Ludwig Fulda. Die froh gelaunte Gesellschaft trennte sich erst in früher Morgenstunde.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 2. Nov. Das Kopenhagener Blatt Politiken verzeichnet in einer Zuschrift aus Berlin das Gerücht von einer beabsichtigten Verlobung des deutschen Kronprinzen mit der Prinzessin Thyra von Dänemark, der jüngsten Tochter des Kronprinzenpaares. (Bestätigung abwarten. D. R.)

* Paris, 2. Nov. Auf Ersuchen des Deputirten für Pas-de-Calais Basly hat der Arbeitsminister Maruéjouls den Generalinspektor der Bergwerke in den Departements Nord und Pas-de-Calais Delafond zum Schiedsrichter in dem Streite zwischen den Bergarbeitern von Lens und den Grubengesellschaften ernannt.

* Petersburg, 2. Nov. Wie die „Nowosti" aus Moskau melden, ist Tolstoi an Lungenentzündung erkrankt, doch gibt die Krankheit bis jetzt keinen Anlaß zu Befürchtungen.

* London, 2. Nov. Chamberlain wird nach amtlicher Mittheilung über Suez sich nach dem Cap begeben und in Durban landen. Eine Reise nach Rhodesia ist nicht geplant.

* London, 2. Nov. Privatmeldungen aus Kapstadt zufolge, wurden in den letzten Wochen nicht weniger als 40 Bürger der Kapkolonie, welche im Kriege auf Seiten der Engländer kämpften, ermordet.

* Sofia, 1. Nov. Der zum Tode verurtheilte Mörder Stambulows hat gegen seine Verurtheilung beim Appellationsgericht Berufung eingelegt.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Wien, 3. Nov. (Frkf. Ztg.) Der Chemnitzer Familienmörder Börrmann wurde gestern in Wien in der Wohnung einer Prostituirten verhaftet.

* Belgrad, 3. Nov. Das Blatt „Stampa" veröffentlicht eine anderweitig nicht bestätigte Meldung, daß in der Kreiskasse von Pirot ein Fehlbetrag von 150 000 Francs entdeckt worden sei, welcher den früheren Kassirern und Kontrolleuren zur Last falle.

* * *

Berliner Drahtbericht.

)‡(**Berlin**, 3. Nov. (Tel.) Die Gräfin Sophie von Gqertz, in deren Familie der Kaiser öfters verkehrte, ist gestern im Alter von 44 Jahren in einem Charlottenburger Sanatorium gestorben. — Aus Insterburg: Die „Ostdeutsche Volksztg." meldet: Der Kanonier Balorius vom 1. Artillerieregiment in Gumbinnen wurde vor einigen Tagen in der Kaserne aufs furchtbarste mißhandelt und dann aus der zwei Stock hoch gelegenen Stube zum Fenster auf den Kasernenhof geworfen, sodaß in Folge dessen der Tod eintrat. Die Wittwe des Verstorbenen, von der das genannte Blatt die Mittheilung erhalten hat, erhielt bisher keine Nachricht über die Bestrafung des Schuldigen. — Aus Straßburg: In dem benachbarten Wingolsheim stürzte ein aus der Irren-Anstalt entlassener Mann sich mit seinen drei Kindern vor den um 4 Uhr Mittags hier vorbeipassirenden Baseler Schnellzug. Die Bahnwärtersfrau konnte die Kinder noch rechtzeitig dem Manne entreißen. Letzterer wurde überfahren und getödtet.

Heu- und Strohbericht vom 3. Nov. Der Heu- und Strohmarkt ist bezüglich der Preishaltung fast unverändert geblieben. Wir notiren: Kleeheu 3.50 Mk., Wiesenheu 3.30 Mk., Roggenstroh (Flegeldrusch) 1.70—80 Mk., Preßstroh 1.60 Mk. Alles per 50 kg franko hier.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Oktober.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum 29.	30.	31.	1.	2.	3.	Bemerkungen
Konstanz	3,46						
Waldshut	2,44	2,39	2,26	2,24	2,21	2,18	
Hüningen	2,10	2,00	1,95				Abds. 6 Uhr
Kehl	2,47	2,41	2,38	2,28	2,24	2,14	M. 6 Uhr
Lauterburg	4,03	3,95	3,86				Abds. 6 Uhr
Maxau	3,92	3,85	3,75		3,58	3,57	2 Uhr
Germersheim			3,49				B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,49	3,43	3,36	3,25	3,12	3,06	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,08	1,00	0,98	0,90	0,84		P.-P. 12 Uhr
Bingen	,77		1,70		1,79	1,71	10 Uhr
Kaub	2,08	1,94	1,88	1,85			2 Uhr
Koblenz		2,15	2,11				10 Uhr
Köln	2,20	2,09	1,98	1,94	1,84		2 Uhr
Ruhrort		1,61	1,50				6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,48	3,43	3,35	3,25	3,18	3,05	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,72	0,65	0,63	0,63	0,55	0,60	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**,
für Lokales und Provinzielles: **Ernst Müller**,
für Feuilleton und Volkswirthschaft: **Georg Christmann**,
für den Inseratentheil: **Karl Apfel**.
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei**
G. m. b. H.: Director **Speer**.

Dr. W. Knecht's Magenbitter
„SÄNTIS"
ist bei Magen- u. Darmbeschwerden
das vorzüglichste u. unentbehrlichste
Hausmittel. Probeflasche 1 Mk. überall erhältlich
27367a

Pianola, Klavierspielapparat 27297
Flügel, Pianino von BECHSTEIN u. A.
Flügel, Pianino von BLUTHNER u. A.
K. Ferd. Heckel, O 3, 10.
Verkauf, Vermiethung, Stimmung, Reparatur, Transporte.

MARCHIVUM

Abonnement
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.83 pro Quartal.
Postliste Nr. 4646a.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telephon: Redaktion: Nr. 377. Expedition: Nr. 218.

Nr. 240. Montag, 5. November 1902. 112. Jahrgang.

Herbst-Kontrol-Versammlungen 1902

im Landwehr-Bezirk Mannheim, Bezirk des Hauptmeldeamts Mannheim.

Es haben zu erscheinen:

In Mannheim (Zeughaushof)

Alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften. Diejenigen **Landwehrleute** I. Aufgebots der Jahresklasse **1890 sämmtlicher** Waffen, welche in der Zeit vom **1. April bis 30. September** eingetreten sind.

Jahresklassen **1902** und **1901** der Infanterie.
Montag, **3.** November 1902, Vormittags **9** Uhr.

Jahresklasse **1900** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Montag, **3.** November 1902, Vormittags **11** Uhr.

Jahresklasse **1900** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Montag, **3.** November 1902, Nachmittags **3½** Uhr.

Jahresklasse **1899** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Dienstag, **4.** November 1902, Vormittags **9** Uhr.

Jahresklasse **1899** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Dienstag, **4.** November 1902, Vormittags **11** Uhr.

Jahresklasse **1898** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Dienstag, **4.** November 1902, Nachmittags **3½** Uhr.

Jahresklasse **1898** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Mittwoch, **5.** November 1902, Vormittags **9** Uhr.

Jahresklasse **1897** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Mittwoch, **5.** November 1902, Vormittags **11** Uhr.

Jahresklasse **1897** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Mittwoch, **5.** November 1902, Nachmittags **3½** Uhr.

Jahresklasse **1896** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Donnerstag, **6.** November 1902, Vormittags **9** Uhr.

Jahresklasse **1896** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Donnerstag, **6.** November 1902, Vormittags **11** Uhr.

Jahresklasse **1895** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Donnerstag, **6.** November 1902, Nachmittags **3½** Uhr.

Jahresklasse **1895** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Freitag, **7.** November 1902, Vormittags **9** Uhr.

Jahresklassen **1895** bis **1902** der **Jäger, Maschinengewehrtruppen, Kavallerie, Verkehrstruppen** (Eisenbahn-, Luftschiffer- und Telegraphentruppen) und des **Veterinärpersonals** (Fahnen- und Beschlagschmiede, Unterossärzte)
Freitag, **7.** November 1902, Vormittags **11** Uhr.

Jahresklassen **1895** bis **1897** der **Feld-Artillerie**
Freitag, **7.** November 1902, Nachmittags **3½** Uhr.

Jahresklassen **1898** bis **1902** der **Feld-Artillerie**
Samstag, **8.** November 1902, Vormittags **9** Uhr.

Jahresklassen **1895** bis **1902** des **Trains** (einschließlich derjenigen **Kavalleristen**, welche zur Reserve des **Trains** entlassen sind) der **Krankenträger** und der **Militärbäcker**
Samstag, **8.** November 1902, Vormittags **11** Uhr.

Jahresklassen **1895** bis **1902** der **Fuß-Artillerie**
Samstag, **8.** November 1902, Nachmittags **3½** Uhr.

Jahresklassen **1895** bis **1902** der **Pioniere**, der Mannschaften des **preußischen Gardecorps aller Waffen** und der **Marine**
Montag, **10.** November 1902, Vormittags **9** Uhr.

Jahresklassen **1895** bis **1902** des **Sanitätspersonals** (Sanitätsmannschaften und Krankenwärter), der **Oeconomiehandwerker**, der **Arbeitssoldaten**, der **Fahlmeister-Aspiranten** und der **Büchsenmacher-Gehülfen**
Montag, **10.** November 1902, Vormittags **10½** Uhr.

Im Vorort Neckarau (Marktplatz).

Alle zur **Disposition** der **Ersatzbehörden** entlassenen Mannschaften, diejenigen **Landwehrleute** I. Aufgebots der Jahresklasse **1890**, welche in der Zeit vom **1. April bis 30. September** eingetreten sind, und die Jahresklassen **1895** bis **1902** der **Infanterie** von **Neckarau**
Montag, **10.** November 1902, Nachmittags **2½** Uhr.

Jahresklassen **1895** bis **1902** aller **übrigen Waffen** von **Neckarau**
Dienstag, **11.** November 1902, Vormittags **10** Uhr.

In Sandhofen (Schulhof).

Alle zur **Disposition** der **Ersatzbehörden** entlassenen Mannschaften, diejenigen **Landwehrleute** I. Aufgebots der Jahresklasse 1890, welche in der Zeit vom **1. April bis 30. September** eingetreten sind und die Jahresklassen **1895** bis **1902 sämmtlicher Waffen** von **Sandhofen, Sandtorf, Kirschgartshausen** und **Schaarhof**
Dienstag, **11.** November 1902, Nachmittags **3** Uhr.

Im Vorort Käferthal (Marktplatz).

Alle zur **Disposition** der **Ersatzbehörden** entlassenen Mannschaften, diejenigen **Landwehrleute** I. Aufgebots der Jahresklasse **1890**, welche in der Zeit vom **1. April bis 30. September** eingetreten sind, und die Jahresklassen **1895** bis **1902 sämmtlicher Waffen** von **Käferthal**
Mittwoch, **12.** November 1902, Vormittags **9½** Uhr.

Im Vorort Waldhof (Platz vor der Spiegelfabrik).

Alle zur **Disposition** der **Ersatzbehörden** entlassenen Mannschaften, diejenigen **Landwehrleute** I. Aufgebots der Jahresklasse **1890**, welche in der Zeit vom **1. April bis 30. September** eingetreten sind, und die Jahresklassen **1895** bis **1902 sämmtlicher Waffen** von **Waldhof, Altrhof** und **Lucienberg**
Mittwoch, **12.** November 1902, Nachmittags **3** Uhr.

In Feudenheim (alter Friedhof).

Alle zur **Disposition** der **Ersatzbehörden** entlassenen Mannschaften, diejenigen **Landwehrleute** I. Aufgebots der Jahresklasse **1890**, welche in der Zeit vom **1. April bis 30. September** eingetreten sind, und die Jahresklassen **1895** bis **1902 sämmtlicher Waffen** von **Feudenheim, Wallstadt** und **Ilvesheim**.
Donnerstag, **13.** November 1902, Vormittags **9½** Uhr.

In Ladenburg (Schulhof).

Alle zur **Disposition** der **Ersatzbehörden** entlassenen Mannschaften, diejenigen **Landwehrleute** I. Aufgebots der Jahresklasse **1890**, welche in der Zeit vom **1. April bis 30. September** eingetreten sind, und die Jahresklassen **1895** bis **1902 sämmtlicher Waffen** von **Ladenburg, Schriesheim** und **Neckarhausen**
Donnerstag, **13.** November 1902, Nachmittags **2** Uhr.

In Seckenheim (vor dem Gasthaus zum Lamm).

Alle zur **Disposition** der **Ersatzbehörden** entlassenen Mannschaften, diejenigen **Landwehrleute** I. Aufgebots der Jahresklasse **1890**, welche in der Zeit vom **1. April bis 30. September** eingetreten sind, und die Jahresklassen **1895** bis **1902 sämmtlicher Waffen** von **Seckenheim, Rheinau, Steugelhof** und **Relaishäuser**.
Freitag, **14.** November 1902, Vormittags **9½** Uhr.

Militärpässe und Kriegsbeorderungen sind mitzubringen.

Die **Jahresklasse** jedes Mannes findet sich auf der **Vorderseite des Militärpasses** verzeichnet.

Unentschuldigtes Fehlen und Erscheinen zu einer unrichtigen Kontrolversammlung wird bestraft.

Ersatz-Reservisten haben zur Herbst-Kontrolversammlung nicht zu erscheinen.

Bezirks-Kommando Mannheim.

No. 38883 M. Vorstehende Bekanntmachung des Bezirks-Kommandos Mannheim wird den Bürgermeisterämtern des Bezirks (mit Ausnahme der Stadt Mannheim) hiermit zur Kenntniß gebracht, mit der Verfügung, dieselbe den Mannschaften durch mehrmaliges Anschellen, Anschlagen am Rathhause, an Fabriken und größeren Etablissements bekannt zu geben. — Daß dieses geschehen, ist dem Hauptmeldeamt Mannheim zum 8. November ds. Js. mitzutheilen.

Bei ungünstiger Witterung wollen die betreffenden Bürgermeisterämter für Sicherstellung eines bedeckten, zur Aufnahme von 300 Mann genügend großen Raumes Sorge tragen.

Mannheim, den 18. Oktober 1902.

Großherzogliches Bezirksamt.
Frech. 2609

Bekanntmachung.

Den Vollzug des Gewerbeunfallversicherungsgesetzes betr.

Nr. 112814 L. Durch § 1 Ziffer 5 und 7 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. Juli 1900 (Reichsges.-Bl. Nr. 29 S. 575 ff.) ist die **Unfallversicherung ausgedehnt** worden **u. a. auf:**

die sich unter freiem Himmel abspielenden gewerbmäßigen Lagereibetriebe von einiger Bedeutung und die Lagerungs und die der Beförderung von Personen und Gütern zu Lande dienenden Betriebe, wenn sie mit einem Handelsgewerbe, dessen Inhaber im Handelsregister eingetragen steht, verbunden sind.

Derartige Betriebe unterliegen laut Bekanntmachung des Bundesraths vom 5. Oktober 1901 der Versicherungspflicht bei der **Lagereiberufsgenossenschaft.**

Da nach Mittheilung dieser Berufsgenossenschaft auch jetzt offenbar nur ein geringer Theil der gemäß § 95 des Gew.-Unfallvers.-Ges. zur Anmeldung verpflichteten unten näher bezeichneten Gewerbszweige infolge unterlassener Anmeldung noch nicht zur Aufnahme in das Genossenschaftskataster gelangt ist, fordern wir die Betheiligten zur Anmeldung ihrer Betriebe, soweit diese noch nicht erfolgt sein sollte, hiermit wiederholt auf.

Die Anmeldung hat bei Gr. Bezirksamt Mannheim unter Benutzung der vorgeschriebenen Formularen in doppelter Fertigung zu erfolgen. 2638

Mannheim, den 16. Oktober 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:
Reff.

Nachweisung

der zur Lagerei-Berufsgenossenschaft gehörigen Gewerbezweige.

1. Garn- und Seilerwaaren-Handlungen, Sackverleihgeschäfte.
2. Güterpackereien.
3. Manufacturwaaren-Handlungen.
4. Handlungen technischer Artikel.
5. Galanteriewaaren-, Pinsel- und Bürsten-Handlungen.
6. Papier- und Bücher-Handlungen.
7. Pelzwaaren-Handlungen.
8. Kleineisen-, Eisenkurzwaaren- und Haushaltungsartikel-Handlungen.
9. Küpereien.
10. Messereien.
11. Glas-, Porzellan- und Steingut-Handlungen.
12. Flachs- und Hanf-Handlungen.
13. Butter-, Käse-, Milch- und Eier-Handlungen.
14. Droguen-, Farben- und Chemikalien-Handlungen.
15. Tabak- und Cigarren-Handlungen.
16. Mineralwasser-Handlungen.
17. Möbel-, Holzwaaren-, Sattler- und Polsterwaaren-Handlungen.
18. Leder-Handlungen.
19. Spirituosen-, Essig- und Fruchtsaft-Handlungen.
20. Woll-Handlungen.
21. Talkymannsgeschäfte.
22. Kolonial- und Materialwaaren-Handlungen.
23. Wein-Handlungen.
24. Wägereien.
25. Maschinen-Handlungen.
26. Kornmesserei.
27. Baumaterialien-, Stein- und Steinwaaren-Handlungen.
28. Petroleum-Handlungen.
29. Lumpen- und Producten-Handlungen.
30. Fisch-Handlungen.
31. Fettwaaren- und Oel-Handlungen.
32. Geschäften, Gummwaaren-, Stadesen- und Träger-Handlungen.
33. Felle- und Häute-Handlungen.
34. Bier-Handlungen.
35. Getreide-, Sämereien-, Landesproducten-, Fourage-, Mühlenfabrikate- und Düngemittel-Handlungen.
36. Hopfen-Handlungen.
37. Salz-Handlungen.
38. Brennmaterialien-Handlungen.
39. Güterladereien- und Getreideträgereien.
40. Selbständige Speichereien, Packhöfe, Lagerhäuser, Schrannen, Hafenverwaltungen und Zollämter.
41. Quartiermannsgeschäfte.
42. Nutzholz-Handlungen.
43. Speditions- und Möbeltransportgeschäfte.
44. Eis-Handlungen.
45. Stauereien, Schauereien und Schiffstaxier.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche in Heddesheim betr.

Nr. 117727 L. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Heddesheim die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Mannheim, 29. Okt. 1902.

Großh. Bezirksamt.
Zoeller. 2711

Prima Süssen
Apfelwein
Ludwig Leonhard, D 7, 17.

Konkurs-Verfahren.

No. 42631 I. Das Konkurs-Verfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Hugo Beier** in Mannheim wurde durch heutigen Gerichtsbeschluß nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. 2697

Mannheim, 28. Oktober 1902.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts III:
Mohr.

Geschickte Kleiderwacherin
empfiehlt sich im **Anfertigen von Kostümen aller Art.**
3433b **F 5, 3,** 2 Treppen.

Oeffentliche Aufforderung.

Der am 7. Juni 1879 zu Villingen, Bezirksamt Villingen, Großherzogthum Baden, geborene Hausbursche **Ernst Fozeler**, welcher am 12. Oktober 1900 als Ersatz-Rekrut beim Badischen Fußartillerie-Regiment 14 eingestellt und zufolge Verfügung des General-Kommandos 14. Armee-Korps vom 18. XI. 00 Nr. II c 9164 als für jetzt undrauchbar zum Militärdienst anerkannt und zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassen wurde, entzieht sich seit längerer Zeit der militärischen Kontrole. 2648

Fozeler wird hierdurch aufgefordert, sich sofort bei dem Hauptmeldeamt des Bezirkskommandos Mannheim zu melden, widrigenfalls er im Abwesenheitsverfahren für fahnenflüchtig erklärt, und entsprechend verurtheilt wird.

Alle Verwandte und Bekannte werden ersucht, Alles, was ihnen über den Aufenthalt des Gesuchten bekannt ist oder bekannt wird, unverzüglich dem unterzeichneten Bezirkskommando mitzutheilen.

Mannheim, 18. Oktober 1902.

Königl. Bezirkskommando Mannheim.

Oeffentliche Aufforderung.

Der am 20. März 1879 zu Heidelberg geborene Kupferschmied **Adolf Wickenhäuser**, welcher am 12. Oktober 1899 als Ersatz-Rekrut in das 2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. No. 110 eingestellt und am 6. August 1900 auf Reklamation zur Disposition der Ersatzbehörden entlassen wurde, ist seit längerer Zeit außer militärischer Kontrole.

Wickenhäuser wird hierdurch aufgefordert, sich sofort bei dem Hauptmeldeamt des Bezirkskommandos Mannheim zu melden, widrigenfalls er im Abwesenheitsverfahren für fahnenflüchtig erklärt und entsprechend verurtheilt wird.

Alle Verwandte und Bekannte werden ersucht, Alles was ihnen über den Aufenthalt des Gesuchten bekannt ist oder bekannt wird, unverzüglich dem unterzeichneten Bezirkskommando mitzutheilen.

Mannheim, 18. Oktober 1902.

Königl. Bezirkskommando Mannheim. 2649

Ladung.

No. 42011 I. In Sachen des unehelichen Kindes Emil Arnold von Untergimpern, vertreten durch den Vormund Philipp Arnold, Taglöhner von Untergimpern — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Eder, hier,

gegen

den Bildhauer Oskar Ringer, dessen Aufenthalt unbekannt ist, zuletzt hier wohnhaft, wegen Unterhalts,

ladet der Kläger den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor Gr. Amtsgericht hier, Abth. III (2. Stock, Zimmer No. 2) auf:

Dienstag, 23. Dezbr. 1902, Vormittags 9 Uhr.

Mannheim, 31. Oktober 1902.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Mohr. 2696

Konkursverfahren.

No. 43085 I. Ueber das Vermögen des Obsthändlers **August Roß** in Mannheim, R 4, 10, wurde heute Nachmittag ½6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann **Friedrich Bühler** in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum **6. Dezember 1902** bei dem Gerichte anzumelden.

Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Freitag, 28. Novbr. 1902, Vormittags ½12 Uhr,

sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag, 19. Dezbr. 1902, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte, Abth. III (Zimmer 2) Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. Dezember 1902 Anzeige zu machen. 2695

Mannheim, 31. Oktober 1902.

Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.
Mohr.

Zum **Bügeln** wird angenommen. **R 6, 2,** part. 3807b

Tagesordnung
für die am
Donnerstag, 6. Novbr. 1902, Vormittags 9 Uhr
stattfindende

Bezirksraths-Sitzung

1. In Sachen der Stadtgemeinde Mannheim gegen die Gemeinde Sandhofen, Vertheilung des Gemeindegewerbesteuerkapitals der Zellstofffabrik Waldhof.
2. Gesuch des Eduard Karl um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank im Hause R 4, 11.
3. Gleiches Gesuch des Gottlieb Kauth, Schwetzingerstr. 64.
4. Gleiches Gesuch des Karl Zepp in Neckarau, Germaniastraße 120.
5. Gesuch des Johann Kedl um Erlaubniß zur Verlegung seines Schankwirthschaftsrechts ohne Branntweinschank von P 7, 16 nach Bismarckplatz 9.
6. Gesuch des Jakob Jäckel um Erlaubniß zur Verlegung seines Schankwirthschaftsrechts mit Branntweinschank von Spiegelmanufaktur Waldhof nach Alte Frankfurterstr. 2 (Gastwirthschaft.)
7. Gesuch des Gustav Reis hier T 1, 4 um Betriebung seiner Wirthschaftskonzession.
8. Die Aenderung der Salpetersäurefabrikation in der chemischen Fabrik Rheinania.
9. Die Herstellung der Riedstraße im Stadttheil Waldhof, sowie den Beizug der Angrenzer zu den Herstellungskosten.

Sämmtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Akten liegen während drei Tagen zur Einsicht der Betheiligten sowie der Herren Bezirksräthe auf diesseitiger Kanzlei auf. 2712

Mannheim, 1. November 1902.

Großh. Bezirksamt:
Lang.

Bekanntmachung.

Die Förderung der Fischzucht betr.

Nr. 117860 L. Um die Besetzung der einheimischen Gewässer mit **Bachforellen** (Trutta fario) zu fördern, hat das Großh. Ministerium des Innern auch in diesem Jahre mit dem badischen Fischereiverein und mit dem Badischen Unterländer Fischerei-Verein eine Vereinbarung getroffen, wonach sie für die **Besitzer und Pächter badischer Fischwasser** den Bezug von angebrüteten Bachforelleneiern oder von Bachforellenbrut zu dem ermäßigten Preise von 3 Mk. bezw. 5 Mk. für das Tausend vermitteln werden.

Diese Vermittlung wird geschehen:

a) durch den Vorstand des **Badisch-Unterländer Fischervereins in Neckarbischofsheim** für die Besitzer und Pächter von Fischwassern in den Kreisen **Heidelberg** und **Mosbach**.

b) Durch den Vorstand des **Badischen Fischereivereins in Freiburg** für die Besitzer und Pächter von Fischwassern in den **übrigen Kreisen** des Landes.

Die Besitzer und Pächter von Fischwassern, welche von dieser Vergünstigung Gebrauch machen wollen, haben spätestens bis zum 10. Dezember ds. Js. an den Vorstand des betreffenden Fischereivereins eine schriftliche Bestellung zu richten, in welcher unter Bezeichnung der Stückzahl der gewünschten Forelleneier oder Forellenbrut die Erklärung abzugeben ist, daß der Besteller sich verpflichte:

1. Die empfangenen Forelleneier in einer badischen Fischbrutanstalt erbrüten zu lassen und die daraus gewonnene, bezw. die vom Verein direkt bezogene Brut vollständig in seine **badische** Fischwasser einzusetzen und zwar zu der Pflichtmenge, welche er etwa auf Grund des Pachtvertrags in das betreffende Gewässer einzusetzen hat;
2. falls er die eine oder die andere Verpflichtung nicht erfüllt, für jedes Tausend der empfangenen Eier oder Brut 5 M. bezw. 7 M. — statt 3 bezw. 5 M. — an die Kasse des betreffenden Fischereivereins zu bezahlen.

Der Bestellung ist eine bürgermeisteramtliche Bescheinigung anzuschließen, daß der Besteller Besitzer oder Pächter von bestimmt zu bezeichnenden badischen Fischwassern ist. 2710

Für den Fall, daß die Gesammtzahl der bestellten Eier 1 000 000 (beim badischen Fischereiverein) bezw. 400 000 (beim Badisch-Unterländer Fischereiverein) übersteigen sollte, bleibt eine proportionale Herabsetzung der bestellten Mengen vorbehalten.

Mannheim, 31. Oktober 1902.

Großh. Bezirksamt:
Reff.

Geld! Sofort Geld!
Gebe **Vorschuß** auf Möbel und Waaren aller Art, welche mir zum Versteigern od. Verkauf übergeben werden. 8054
M. Arnold, Auktionator,
B 2, 10. Telephon 2285.

Parkettböden w. gew. u. abgeh. sow. Kuspol. u. Wichsen v. Möbeln. 2724 **G. Raumgarter,** U 2, 8.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Reparaturschmiede durch H. Braun, Rheinau, Neckarauerstraße betr.

Nr. 117925. Schmiedmeister Hermann Braun beabsichtigt auf seinem Anwesen in Rheinau, Neckarauerstraße (früher Kloos'scher Lazerplatz) eine Schmiedewerkstätte zu errichten, in welcher auch Hülfshammer aufgestellt werden sollen.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrathe hier binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einspruchsfrist auf dem Kanzleien des Bezirksamts und des Stadtraths hier zur Einsicht offen.

Mannheim, 30. Oktober 1902

Großh. Bezirksamt:
Levinger. 2694

Güterrechtsregister.

Zum Güterrechtsregister wurde eingetragen: 2688/2689

I. Band II. Seite 6 zu Seeger, Josef, Bauunternehmer, Mannheim und Christine geb. Bischoff:

No. 2. Durch Vertrag vom 14. Oktober 1902 sind die nach diesem Vertrage der Frau zugewiesenen Vermögensstücke als Vorbehaltsgut der Frau erklärt worden.

II. Band III. †

1. Seite 294 zu Seidel, Karl Franz, Lackierer, Mannheim und Anna geb. Becker.

No. 2. Durch Vertrag vom 16. Oktober 1902 ist bestimmt, daß die in demselben aufgeführten beweglichen Sachen, sowie alles, was die Frau später durch Erbschaft oder Schenkung erwirbt, neben dem im Vertrage vom 17. Juli 1902 aufgeführten Vermögensbeibringen der Frau Vorbehaltsgut derselben ist.

2. Seite 437: Ihle, Johann, Fräser, Mannheim und Lisette geb. Walter.

No. 1. Durch Vertrag vom 4. Oktober 1902 ist Gütertrennung vereinbart.

3. Seite 438: Karl, Otto, Taglöhner, Mannheim-Waldhof und Anna Theresia geb. Sackmann.

No. 1. Durch Vertrag vom 8. Oktober 1902 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.

4. Seite 439: Kissel, Josef Konrad, Fabrikobmann, Mannheim und Katharina geb. Reichmann.

No. 1. Durch Vertrag vom 15. Oktober 1902 ist Gütertrennung vereinbart.

5. Seite 440: Stephan, Emma Adolf Friedrich, Fabrikarbeiter, Mannheim-Neckarau und Marie geb. Ramig.

No. 1. Durch Vertrag vom 17. Oktober 1902 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Vorbehaltsgut der Frau sind die im Vertrage einzeln aufgeführten Fahrnisse, sowie alles, was die Frau künftig durch Erbschaft oder Schenkung erwirbt.

6. Seite 441: Michel, Heinrich, Schreiner, Mannheim-Rheinau und Margarethe geb. Proop.

No. 1. Durch Vertrag vom 17. Oktober 1902 ist Gütertrennung vereinbart.

7. Seite 442: Müller, Georg Alfred, Techniker, Mannheim und Wilhelmine geb. Müller.

No. 1. Durch Vertrag vom 20. Oktober 1902 ist Gütertrennung vereinbart.

8. Seite 443: Hilt, Valentin, Kaufmann, Mannheim und Elise geb. Falk.

No. 1. Durch Vertrag vom 22. Oktober 1902 ist Gütertrennung vereinbart.

9. Seite 444: Heckl, Friedrich, Metzger, Mannheim und Emilie geb. Maier.

No. 1. Durch Vertrag vom 24. Oktober 1902 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.

10. Seite 445: Knecht, Oskar, Erdarbeiter, Mannheim und Rosine geb. Hochwarth.

No. 1. Durch Vertrag vom 24. Oktober 1902 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.

Vorbehaltsgut der Frau sind die in der Anlage des Vertrags einzeln aufgeführten Fahrnisse, sowie alles, was die Frau während der Ehe durch Erbschaft oder Schenkung erwirbt.

11. Seite 446: Oberlein, Ludwig, Schmiedmeister, Mannheim und Katharine geb. Eissinger.

No. 1. Durch Vertrag vom 25. Oktober 1902 ist Gütertrennung vereinbart.

Mannheim, 31. Oktober 1902.

Großh. Amtsgericht.

Englischer Bart-Wuchs
befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart u. verstärkt dünn gewachsene Bärte. à Glas M. 2.— 9977
Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz
Th. von Eichstedt, N 3, 12.

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Vertrieb Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

Zahlungsaufforderung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die **städtische Umlage** für 1902 aus **Kapitalrentensteuerkapitalien** zur Zahlung fällig ist und ersuchen ergebenst, die schuldigen Beträge bei Vermeidung der persönlichen Mahnung binnen 8 Tagen anher zu entrichten. 27693

Mannheim, 31. Okt. 1902

Stadtkasse:
Röderer.

Submission.

Wir vergeben die Lieferung unserer Bureaubedürfnisse:

Papier, Schreibwaaren, Buchbindereien, Bürstenbinderwaaren, Lichter, Petroleum, Spiritus, Seife, Siegellack, Zündhölzer rc.

für das Jahr 1903.

Die Größe des Bedarfs sowie die Muster und Vergebungsbedingungen sind auf unserer Rechnungsstelle zu erfahren. 27676

Angebote wollen innerhalb 14 Tagen schriftlich anher eingereicht werden.

Mannheim, 29. Okt. 1902.

Großh. Hauptzollamt.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 4. November 1902, Nachmittags 2 Uhr, werde ich in Käferthal vor dem Rathhause gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 gebrauchtes Fahrrad, eine Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Küchenschrank und eine Kommode. 9846

Mannheim, 3. Nov. 1902.

Augstmann,
Gerichtsvollzieher.

Günstigste aller Lotterien

Zell am Main.

Bei nur 150 000 Loosen Mark 210 000 Geldgewinne abzüglich 30% für den Kirchenbau.

Gewinn-Plan:

1	Haupttr.	50000 M.	50000
1	Hauptr.	10000 „	10000
1	Hauptr.	5000 „	5000
3	Gew. à M.	4000 „	12000
4	„ „ „	1500 „	6000
10	„ „ „	1000 „	10000
20	„ „ „	300 „	6000
30	„ „ „	200 „	6000
80	„ „ „	100 „	8000
250	„ „ „	40 „	10000
600	„ „ „	20 „	12000
7500	„ „ „	10 „	75000
8500	Gew. baar		M. 210000

Ziehung verlegt: 12. November endgültig.

Zeller Loose à 2 M. u. 40 Pfg. für Reichsstempel, 30 Pfg. Porto-Liste empfiehlt 27522

Carl Götz,
Bankgeschäft Karlsruhe.
Moritz Herzberger, E 3, 17; Ludwig Zeller, B 5, 15; With. Wolf; G. Engert, Mannheim.
J. F. Lang Sohn, Heddesheim.

Handels-Curse

von **Vinc. Stock**
Mannheim, F 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel-u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. 10076

I. Institut am Platze. Unüberir. Unterrichtserf. Vortheil. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen.
Unentgeldliche Stellenvermittlung
Prospecte gratis u. franco
Für Damen separate Räume.

Schriftl. Arbeiten

werden billig, schnell und discret auf der **Remington-Schreibmaschine** angefertigt

GLOGOWSKI & Co.
Mannheim
N 4, 11.

Paris 1900: Höchste Auszeichnung „Grand Prix".

Grohe mehlreiche Speise-

Kartoffeln

magn. bon.

liefert zu **billigsten** Tagespreisen prompt und reell, Waggons und kleinere Sendungen. 9852

Darlehenskassenverein
Kocherthürn
bei Heilbronn a. N.

Bekanntmachung.

Die allgemeine israelitische Kirchensteuer, worüber Forderungszettel ausgegeben werden, ist auf unserer Gemeindekanzlei F 1, 2, Vormittags von 10 bis 12, Nachmittags von 4 bis 5 Uhr, zu entrichten.

Mannheim, 30. October 1902.

Der Synagogenrath.

C. SPECK

C 1, 7 Mannheim. **C 1, 7**

Wäsche- u. Ausstattungs-Geschäft

Anfertigung und Lager von Wäsche jeder Art als:

Leib-, Tisch- Bett- u. Küchen-Wäsche

in geschmackvoller Ausführung. 27710

Wollene Schlafdecken, Steppdecken,

Waffel- u. Piquédecken in grosser Auswahl.

Taschentücher jeder Art u. Preislage

Aufträge auf Taschentücher und Wäsche mit eingestickten Monogrammen etc. zu Weihnachts-Geschenken erbitte mir möglichst frühzeitig.

Pastetenbäckerei und Feinwurstlerei

W. Leins

Heidelbergerstrasse (O 6)

empfiehlt zu **billigsten Tagespreisen** 27725

schönste Gänselebern

zu **Ragout — zum Braten,** in fast täglich frischer Zufuhr — größter Auswahl. Heute werden im **Schaufenster** allein ca.

2½ Centner

der frischesten und schönsten Stücke ausgestellt.

Ferner sämmtliche vorkommenden **Gänseleber-Artikel, feinster Aufschnitt rc.**

B 5, 5 Theodor Jüngt B 5, 5

Rechtsagentur. 26287

Beitreibung von Forderungen, Fertigung von Eingaben u. dergl., Versteigerungen (Vorschuss).

Geschwister Schrag

N 3, 7/8 Ecke der Kunststraße **N 3, 7/8.**

halten ihr **reichhaltiges Lager** in

garnirten u. ungarnirten

Hüten

vom **feinsten bis einfachsten Genre,** zu **billigen Preisen** bestens empfohlen. 27685

Robes.

Den geehrten Damen empfehle mich zur **Anfertigung eleganter Costumes und Blousen.** 27682

Civile Preise. Beste Ausführung.

M. Schwing, F 4, 7a.

G 7, 16 Möbel G 7, 16

einzeln u. compl. Wohnungseinricht., nur gediegen. Fabrikat

liefert zu billigen Preisen 27078

Julius Egenhäuser

Möbelfabrik G 7, 16. — Kein Laden.

Paul Masskow,

Optiker, N 2, 7. Kunststr.

Billigste Bezugsquelle in **Brillen** und **Zwicker** jeder Art. Extra Anfertigung nach ärztl. Vorschrift. **Operngläser, Barometer** und **Thermometer, Reißzeuge** für Schüler und Techniker.

Reparaturen sofort, **billig** und **gut.** 27730

Kohlen

Wegen **Verlegung unseres Lagers nach dem Rheinauhafen** verkaufen wir so lange Vorrath:

Ia. gewasch. Ruhrfettnußkohlen IV ca. 8/15 mm à M. 0.75.
Ia. Ruhrfettschrot à „ 0.65.

pro Centner frei Fuhre ab Lager **Binnenhafen,** bei Abnahme von nicht unter 30 Ctr. Fuhrwerke haben die Besteller selbst zu stellen. Die Preise verstehen sich gegen baar bei Abgabe der Kohlen. 27711

Anweisungen zur Abfuhr sind entweder auf unserem Lager im **Binnenhafen** oder auf unserem Bureau **Rosengartenstraße 13** in Empfang zu nehmen.

Jakob Trefz & Söhne.

Blaues Kreuz.

Versammlung findet am Dienstag, den 4. November im evang. Vereinshause K 2, 10 statt.

Jedermann ist herzl. eingeladen. **Rappe.**

Bei der heute stattgehabten Ziehung unserer 4% Partial-Obligationen wurden folgende 20 Nummern gezogen:

6, 18, 60, 63, 137, 161, 166, 168, 176, 188, 197, 228, 248, 262, 294, 308, 323, 409, 435, 470,

und gelangen dieselben gemäß den Anleihe-Bedingungen vom 2. Januar 1903 ab an unserer Kasse zur Rückzahlung.

Mannheim, den 31. Oktober 1902. 27716

Mannheimer Eisengiesserei & Maschinenbau A. G.

Mannheimer

Alterthumsverein.

Montag, den 3. November, Abends halb 9 Uhr im **Hotel National**

Vereinsabend.

VORTRAG

des Herrn **Dr. Fr. Walter** über **Ansiedelung frz. Flüchtlinge in Kurpfalz, insbesondere die Gründung Friedrichsfelds (1682).**

Die verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen sind hierzu freundlichst eingeladen. 27644

Auch Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr

III. Compagnie.
Heute Montag
Spareinlage
bei Kamerad **Obert, U 5, 1.** 27715
Der Vorstand.

Volksbibliothek.

In Folge der täglich steigenden Inanspruchnahme der Volksbibliothek kann der Nachfrage in Zeitschriften nicht mehr genügend entsprochen werden. Wir bitten daher wohlwollende Freunde um Zuwendung entbehrlich gewordener **Zeitschriften.** 20045

Turn-Verein Mannheim.

Gegr. 1846. Eingetr. Verein

Unsere Uebungsabende finden in der Turnhalle **K 6** statt und sind bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt:

Riegenturnen: Dienstag und Donnerstag.
Turnen der Männerabtheilung Mittwoch und Samstag.
Turnen der Jugendabtheilung Mittwoch und Samstag.
Kürturnen Samstag.
Fechten Mittwoch, jeweils Abds. von 8¼ bis 10½ Uhr.

Damenturnen
Abtheilung A:
Montag und Freitag jeweils Abends von 8½ bis 10 Uhr.
Abtheilung B:
Dienstag und Freitag jeweils Abends von 6 bis 8 Uhr.

Herren ist der Zutritt zu den Uebungsstunden der Damenabtheilungen nicht gestattet.

Sängerriege:
Probe jeden Montag Abend um 9 Uhr im Restaurant zum „Kirchengarten", K 3, 1.

Anmeldungen behufs Aufnahme in den Verein beliebe man mündlich in der Turnhalle bei unseren Turnwarten und für die Damenabtheilungen bei deren Leiter oder schriftlich an den Vorstand zu machen.

20196 **Der Vorstand.**

Echte
Eau de Cologne
anerkannt als bestes Fabrikat
Ad. Arras, Parfumerie, Q 2, 22
per Flacon **50 Pf.** und **Mk. 1.—.**

Enthaarungs-Pulver, ächt Brünings ges. geschützt, nur ächt erhältlich in der Waldhorndrogerie. 20257

M 4, 7.
Plissiren
M 4, 7.
8444

Militärverein ✠ Mannheim (E.V.)

Samstag, 8. Nov. 1902, Abends präcis 8½ Uhr

Mitglieder-Versammlung

im Vereinslokale **„Bellevue-Keller", N 7, 8**

1. Aufnahme neuer Mitglieder und Ausgabe der Verbandsabzeichen. (Mitgliedkarte ist mitzubringen).
2. Verlesung des Jahresberichtes des Schriftführers.
3. Verlesung des Rechenschaftsberichtes des Rechners.
4. Wahl der ausscheidenden Vorstands- und Verwaltungsrathsmitglieder nach § 18 der Satzungen.
5. Verschiedenes. 27712

Zu zahlreichem Besuch ladet ein.

Der Vorstand.

Bautechniker Verein Mannheim.

Zweigverein des Deutschen Techniker-Verbandes.

Jeden Dienstag ½9 Uhr **Sitzung** im Wilden Mann.

Morgen **Hauptversammlung.**

Gäste willkommen. 25666

Alldeutscher Verband

Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen.

Freitag den 7. November, Abends ½9 Uhr im **Ballhaussaal** in Mannheim 27714

öffentlicher Vortrag

des Herrn Professor **Langhans-Gotha** über:

Der deutsche Weltverkehr und seine Mittel.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

(Zur Deckung der Unkosten werden am Saaleingang 20 Pfg. erhoben.)

Verein für jüd. Geschichte u. Litteratur.

Dienstag, 4. November a. c., Abends 8½ Uhr im Saale der **August-Lamey-Loge,** C 4, 12: 27634

Vortrag

des Herrn **Dr. Mannheimer-Oldenburg** über:

„Kultur und Judenthum."

Wir laden hierzu unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst ein.

Gäste sind willkommen.

Privatbeamte

schließet Euch an den **Deutschen Privatbeamtenverein** an, der seit 21 Jahren Eure Interessen verficht und durch seine unter Staatsaufsicht stehenden Kassen Euch die Möglichkeit bietet, für Eure und Eurer Familien Zukunft zu sorgen. Drucksachen durch den **Vorstand des hiesigen Zweigvereins U 6, 19 IV.**

Ia. frische Gänselebern
sowie Trüffeln und Gänseleberfarçe
empfiehlt 27567
Albert Imhoff, I. Mannheimer Wurstfabrik.
K 1, 8. Breitestrasse. K 1, 8.
Telephon 756.

Zuschneide-Kursus nicht mehr nöthig!

Große Ersparniß an Zeit und Geld, wer sich meinen neuerfundenen **Zuschneide-Apparat** für **10 Mk.** anschafft. **Damen,** die sich als Zuschneide-Lehrerinnen ausbilden wollen, erhalten **unentgeltlichen Unterricht.** Auf Wunsch, **komme** ich mit dem Apparat ins Haus. 9031

Josef Pest, Damenschneider aus Wien, **Luisenring 5.**

Plissé-Brennerei.

Tattersallstraße 24. 24250

Franz Kühner & Co.
Inh.: C. Frickinger u. Frz. Kühner.
empfehlen zu billigsten Tagespreisen
Ruhrkohlen, Koks, Briketts, Holz etc.
Comptoir:
C 2 Nr. 24
Telef. Nr. 408. 26667

T 2, 16 Neuwascherei für Kragen u. Manschetten, auch sonst. Herrenwäsche. **T 2, 16.**

Abonnenten zum Mittagstisch

werden angenommen. 9734

Restaurant Löwenkeller,
B 6, 30/31.

Prima holländer

Austern

empfiehlt 41055

Alfred Hrabowski
D 2, 15. Teleph. 2190.

Heute frisch eingetroffen:

Salzburger Zungen

im Aufschnitt.

Hochfeine Gänseleber-Galantine.

Jac. Schick,
Hoflieferant, B 1, 7a.
Filiale: 9854
Friedrichsplatz.

Muscheln
Kieler Bücklinge
Sprotten
sowie größte Auswahl in
Räucherwaaren u. Fischmarinaden
— bei billigsten Preisen — empfiehlt 9851
J. Wörner,
Hamburger Fischhalle, C 4, 14.
— Telephon 1418. —

Simons-Brot
(Westfälisches Malzkornbrot)
in Laiben à **30** u. **60** Pfg.

Steinmetz-

Kraft-Brot	ca. 850 gr	**30** Pfg.
Kraft-Brot	„ 4 Pfd.	**55** „
Diät-Brot	„ 850 gr.	**35** „
Kraftmehl in 2 Pfd. Säckch.		**40** „
Kraftmehl „ 9 „		**1.60**

Niederlage bei **Anton Albers, C 3, 19.** Fernsprecher 1875. **Louis Göbel,** 2. Querstr. 3. **Gg. Hoffstätter,** Riedfeldstr. 16. **F. X. Schurn,** Gontardplatz 9.

Süßrahmbutter, fr. Ballen u.—1.00	
Tafelbutter, fr., Ballen	1.03
Tafelbutter, Stück	1.08
Tafelbutter, frisch, Stücke	1.10
Tafelbutter, frisch, Stücke	1.15

Alle Sorten **deutsch. u. franz. Käse,** sowie **frische Landeier. Naturhonig,** garantirt rein, mit Glas pro Pfd. **Mk. 1.—** 26699

D 3, 4. D 3, 4.

Vermischtes

Reelle Heirath!

Kaufmann, 25 J. a., mit einem gutgehenden Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft wünscht sich mit einer Dame zu verehelichen. Nur vermögende Dame nebst Photographie erwünscht. Offert. unter Nr. 4184 an die Expedition dieses Blattes. 41845

Gut eingeführtes

Engros-Geschäft

der **Nahrungsmittelbranche** mit solider anhänglicher Kundschaft sucht christlichen

Theilhaber

mit größerem Kapital. — Gefl. Offerten unter Nr. 9740 an die Exped. d. Bl. erbeten.

2—3 Schüler

find. bei einem im Unterr. erfahr. **Pfarrer** Aufn. z. **sicheren Vorbereitung** f. Sexta bis Ober-Tertia (Gymn. od. Realschule). Sorgf. Pflege. Offert. unter U. Nr. 9763 an die Exped. ds. Bl.

Restkaufschillinge,

— Ziele — **Hypotheken, Forderungen aus Theilzetteln** werden von Kapitalisten **angekauft** durch Vermittlung von **W. Urnau, Offenburg,** Wilhelmstraße 10. 9769

Zur Anfertigung von **Damen- und Mädchenkleidern** empfiehlt sich 39899 **Liesl Schilling,** Seckenheimerstr. 8.

Oefen und Herde werden **ausgemauert** u. **gereinigt.** Prompteste Bedienung sichert zu **Wilh. Kraft, J 7, 14.**

Kitten

Glas, Porzellan rc. rc. wird bestens besorgt. 9822

E 1, 15, Schirmladen.

Zum

Waschen und Bügeln

wird angenommen. 32669
Frau Schmidt, F 4, 13, 4. St.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, den 3. November 1902.
19. Vorstellung. Abonnement A.

Die Lästerschule.

Lustspiel in 4 Akten von Sheridan. Uebersetzt und eingerichtet von Hans Meery.
In Scene gesetzt vom Intendanten.

Sir Peter Teazle	Herr Hecht.
Lady Teazle, seine Gemahlin	Frl. Wittels.
Annie, seine Mündel	Frl. Burger.
Sir Oliver Surface	Herr Eckelmann.
Joseph Surface } Sir Olivers Neffen	Herr Godeck.
Charles Surface }	Herr Köckert.
Lady Sneerwell	Frl. v. Rothenberg.
Mr. Crabtree	Herr Tietsch.
Sir Benjamin Backbite	Herr Kallenberger.
Mrs. Candour	Frl. Sanden.
Mrs. Gossip	Frau De Lank.
Mr. Snake	Hr. Vanderstetten.
Careless } Charles Freunde	Herr Müller.
Sir Harry Bumper }	Herr Baisin.
Rowley, früher im Hause der Surfaces	Herr Ernst.
Moses	Herr Jacobi.
Trip, Diener bei Charles	Herr Weger.
Zweiter Diener bei Charles	Herr Erchrodt.
William, Josephs Diener	Herr Loberg.
Erster } Gast bei Charles	Herr Jachtmann.
Zweiter }	Herr Weiß.

Zeit: 1770. — Ort: London.

Kassenerößn. 1/2 7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende geg. 1/2 10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Dienstag, den 4. November 1902. 6. Vorstellung außer Abonnement (Vorrecht B.)
Einmaliges Gastspiel der Königl. Sächsischen Hofopernsängerin Frau Erika Wedekind vom Königl. Hoftheater in Dresden.

Der schwarze Domino.

Komische Oper in 3 Aufzügen nach dem Französischen des Scribe. Musik von Auber.
, Angela . . . Erika Wedekind.
Anfang 7 Uhr.

Apollo-Theater.

Montag, 3. November, Abends 8 Uhr:
Große Spezialitäten-Vorstellung.
Sehr unterhaltendes Programm. 26218

Tanzkurseröffnung erster Klasse.
„Zur Kaisershütte".
Die empfehlende Mittheilung, daß ich bis zum **15. d. M.s.** einen **nur** bessern 41625
Tanzkurs
eröffnen werde.
Gediegene Lehrmethode und sicheres Können der Quadrillen, sowie aller modernen Rundtänze.
Gefl. Anmeldungen **„zur Kaisershütte"** und bei Herrn Buchbindermeister **Futterer**, Schwetzingerstraße No. 101.
Hochachtungsvollst
Emil Trautmann, prakt. Tanzlehrer.

Mittagstisch

Bringe meinen guten bürgerlichen Mittagstisch zu 90 Pfg., sowie meine reichhaltigen Abendplatten zu 60 Pfg. im Abonnement in empfehlende Erinnerung. 27670

Café Dunkel, E 3, 1a.

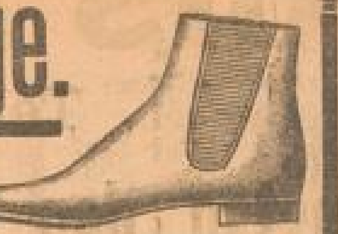
Hochfeines
Salon-Weissbier
(Kühle Blonde)
stets abgelagert und reif empfiehlt 27569
M. Wehle, Bier-Depot, Beilstr. 14.
Telephon 1004.

Preisgekrönt Berlin 1900 Hannover 1902.	Prima-Apfelwein	Garantirt naturrein.
	versendet von 50 Liter an gug. Nachn.	
Haltbar und sehr gesund.	Die Erste Württbg. Apfelweinkelterei Sulz a. N. Th. Rüdt.	Preisliste gratis.

Um Irrthümer zu vermeiden, mache meine verehrte Kundschaft darauf aufmerksam, daß mein 27601
Geflügel-Geschäft
sowie **An-** und **Verkauf** von Gänse-Lebern immer noch **D 3 Nr. 4,** sich befindet.
Teleph. 824. **F. Mayer.**

Erstes Mannheimer **Möbeltransport** u. Verpackungs-Geschäft
U 7, 31 Jacob Holländer, Inh. Jean Wagner. Teleph. 942.
MANNHEIM
besorgt Umzüge in der Stadt, sowie nach allen Gegenden des In- und Auslandes 26550
unter Garantie bei billigster Berechnung.
Nach- und von Auswärts stets günstige Retourwagen.

Anzeige.



Mitglieder des Beamten-, Postbeamten- und Eisenbahn-Vereins
erhalten in meinen Geschäften **6%** Rabatt.

R. Altschüler,

Verkaufsstellen von Altschülers berühmten Schuhwaaren:
G 5, 14, Jungbuschstrasse. **R 1, 2 u. 3,** am Markt.
P 5, 1, Heidelbergerstrasse. 27727
Schwetzingerstr. 48. Mittelstr. 53.
Berlin SW.; Frankfurt a. Main, Schnurgasse 33/35; Karlsruhe; Frankfurt a. Main, Schäfergasse 1a; Bruchsal; Würzburg; Freiburg i. B.; Bockenheim; **Neckarau,** Kaiser Wilhelmstrasse 29.

Gelegenheitskauf.

Wegen **Aufgabe des Artikels** verkaufe ich meine
Confectionsstoffe
zu Damen- und Kinder-Mänteln und Jackets
in **Tuch** und **Cheviots** uni, carirt und genoppt
Hälfte des reellen Werthes
aus.
Gleichzeitig empfehle einen **grossen Posten** 27562
Winterkleiderstoffe bester Qualitäten
früherer Saison in uni, carirt und genoppt, seitheriger Preis von 2.50 bis 5.— zu **Mk. 1.20** bis **Mk. 2.— per Meter.**
N. H. Wolff Sohn, Speisemarkt.

Erklärung
Der Unterzeichnete nimmt die am 28. Sept. d. J. in der Wirthschaft zur Kapelle, gegen den Schuhmacher **Joh. Nepomuk Königsberger** hier, gethätigte beleidigende Aeußerung mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.
Johann Müller, Schlosser, Kleine Wallstadtstr. 61. 4166b

Mechanische Reparaturwerkstätte
für **Pumpen, Bierpressionen, Dampf-, Gas- u. Wasserleitungen,** sowie alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten werden solid u. billig ausgeführt, von 9836 **Friedr. Göhringer,** Langstr. 26.

Welcher gutsit. disкr. Herr würde Jemandem in bedr. Lage sof. ein kl. Darlehen geben. Gütl. Off. unt. Nr. 4147b an die Exp. d. Bl.

Unterricht.

Berlitz-School

P 2, 1, eine Treppe.
2 gold. Medaillen Paris 1900.
Sprachinstitut für Erwachsene. **Engl., Frz., Ital., Span., Russ., Schwed. etc. Nur** Lehrer der betr. Nation. — Nach der **Berlitz-Methode** lernt man von der ersten Stunde an geläufig **sprechen u. schreiben.** Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Probestunden und Prospecte gratis. — Tages- u. Abendkurse. Aufnahme jederzeit. **180 Zweigschulen.**

Musikschüler.
Junge Leute, welche **Musik** erlernen wollen, erhalten vorzügliche Ausbildung unter sehr günstigen Bedingungen. Anmeldungen erbeten.
R. Ritter,
Großherzogl. Stadtmusikdirektor, **Weimar.** 27717

Philologe gesucht,
bereit und fähig, einen Herrn in den Abendstunden auf das Matur.-Ex. (Realg.) erfolgreich vorzubereiten. Gefl. ausführliche Offerten mit Referenzen erbeten unt. Nr. 4189b a. d. Exped. d. Bl.

Gründliche Nachhilfe in den **alten Sprachen** bei mäßigem Preise. Off. u. Nr. 3998b a. d. Exp. d. Bl.

Aelteres hies. Institut für
Kaufm. Unterricht:
Buchführg., Stenographie, Schön- und Maschinenschreiben u. s. w.
Fr. Burckhardt, L 12, 11, gepr. Lehrer. Bücherrevisor. 4160

Ecole française,
Q 3, 19.
Cours de Conversation.
Correspondance commerciale. 9820b

Verkauf

Piano 10 Jahre Garantie. Neu 1050 Mk., jetzt 570 Mk. sofort zu verk. **B 4, 14** part. 4176b

Billig zu verkaufen:
Ein geschnitzter **Eichen-Ausziehtisch** mit 4½ Einlagen, sehr gut erhalten. 4168b
Zu erfragen N 5, 12, parterre.

18 Divan
u. 14 compl. Schlafzimmer, beste Arbeit, **billigst** abzugeben.
9691 **H 5, 2 u. 22.**

Verkauf

Ein kleines Haus,
in nächster Nähe der Börse, preiswerth zu verkauf. Auskunft wird ertheilt **D 7, 7,** part., Hof. 9840b

Haus
in der Oberstadt **zu verkaufen oder zu vermiethen.** 9537
Näheres in der Expedition.

Versch. **Küchenmöbel** u. ein pol. **Kommode** weg. Umzugs sof. bill. zu verk. **Atelier, A 2, 2.** 4154b

Neue Nähmaschine wegen Wegzugs billig zu verkaufen. 4170b **T 5, 1,** 1 Tr., links.

Mehrere complette Schlafzimmereinrichtungen neueren Stils, sowie 10 moderne **Kücheneinrichtungen** bill. zu verk. **Kirchenstr. 8.** 4173b

Divan neu!
für 37 M. verkauft 4171b
R 4, 4, parterre.

Günstige Gelegenheit!
Pianino,
von Blüthner, wie neu, sehr preiswerth abzugeben. 9844
K. Ferd. Heckel, O 3, 10

Ueberzieher und fast neuer **Havelock** billig zu verk. 4067b Näh. **U 6, 18,** IV., r. 12-2 Uhr.

Gt. **Kinderbett** mit Matratze, gut erh., sowie **Kinderstuhl** zu verk. **M 2, 15a,** 4. St. 4077b

Damenrad,
fast noch neu, billig abzugeben. **Uhrenladen. F 2, 1.** 9800

Zu verk.: 1 Sekretär, Divan, Betten, gut erh., selbst angefertigte Chiffonniere, Bettstellen, Waschkommode etc. zu sehr bill. Preisen. Mittelstr. 31, 2. St. r. Werkst. 9842b

Eine Badewanne
billig zu verk. Zu erfragen bei **Edul,** Kaiserring 24, III. 9833

Pianino's nur erstklassige Fabrikate sowie wenig gebrauchte bill. zu verk. 9881 **Hofmann Wwe.,** Kunstr. 8.

Gr. Gaslüstre (Neu. Glühl.) billig zu verkaufen. Näh. in der Fil.-Exped. Friedrichspl. 5. 9900b

Einige kl. neue **Herde** billig zu verkaufen. **F 6, 3.** 4095b

Tisch-Billard,
fast neu, mit allem Zubehör preiswürdig **zu verkaufen.**
9786 **D 4, 1,** 2. Stock.

Großen Vorrath
kleingesägtes
Nussbaum-Brennholz
hat zu verkaufen. 9803
Julius Friedrich. Weinheim.

2 jg. Mannheimer Spitzer zu verk. **P 6, 11,** 2. St. 4170b

9 sieben Wochen alte **Spitzhunde** zu verkaufen, à 4 Mark. 4120b **Prinz Wilhelmstr. 23,** Hthd.

Stellen finden

Tüchtiger Comptoirist
mit guter Schrift **gesucht.** Off. m. Gehaltsanspr. unt. Nr. 4186b an die Expedition ds. Bl.

Täglich 30 Mark
verdienen Herren und Damen (jeden Standes) durch den Verkauf eines neuen Artikels. Auskunft ertheilt gratis und franko **Gg. Beck** in **Lille** (Frankr.) 9810

Tüchtige
Großstückarbeiter
auf schwarze Arbeit sof. gesucht.
G. Koppel Nachf., Mannheim Ferdinand Lersch.
C 3, 9. 9751

Ein im Rasiren und Haarschneiden **tüchtiger Gehilfe** kann sofort eintreten. 4106b
Müller, Hafenstraße 26.

Tüchtiges Küchenmädchen
sofort gesucht. 9718
Näheres **D 4, 11,** parterre.

Zu möglichst baldigem Eintritt sucht eine Eisengießerei der Rheinpfalz für Pumpen- u. Dampfmaschinenguß einen durchaus **energischen**
Formermeister
der bei schwierigen Arbeiterverhältnissen einen tadellosen Guß zu liefern im Stande ist. Hoher Gehalt u. Schmelzgelder zugesichert. Nur bewährte Kräfte wollen sich melden. 9825
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unt. No. 9826 an die Exped. ds. Bl.

Eine rheinische Gummiwaarenfabrik sucht für den
Spreadingsaal
einen durchaus tüchtigen
Meister oder Vorarbeiter,
der in allen feineren Spreading-Arbeiten u. speziell im Gummiren von Tricotstoff längere Erfahrung besitzt.
Gleichzeitig findet ein geübter
Schlauchmaschinen-Arbeiter
dauernde und lohnende Beschäftigung. Gefl. Offerten mit Gehaltsanspr., Zeugnißabschr. u. Ang. d. bish. Stell. sub **A. C. 702** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln** erbeten. 27700

Suche für Nachmittags ein **junges Fräulein** mit schöner Handschrift zum Abschreiben. Gefl. Offerten sub 9818 an die Exped. ds. Bl.

Ein tüchtiges, anständiges
Servirfräulein gesucht.
Binger Weinstube, Luisenring 26. 4166b

Geübte
Maschinen-Näherinnen
sowie **jüngere Mädchen zum Einlernen** finden dauernde Beschäftigung.
Eug. & Herm. Herbst, Corsetfbk. 9531

Suche per sofort
Verkäuferinnen
für Kurz-, Schuh- u. Spielwaaren. 9810
Gerlings Waarenhaus, Weinheim a. B.

Suche per sofort
Verkäuferinnen
für Kurz-, Schuh-, Spielwaaren. 9810
Gerlings Waarenhaus, Weinheim a. B.

Mehrere tüchtige, jüngere
Verkäuferinnen
für Kurz-, Woll- u. Spielwaaren
per sofort gesucht.
Offerten mit Zeugnißabschr., Photogr. u. Gehaltsanspr. erbeten. 27718
Waarenhaus Geschwister Mayer, Weinheim (Baden).

Suche per sofort eine jüngere, gewandte 9842
Verkäuferin.
Adolph Goetter.

Buchhalterin-Gesuch.
Ein älteres Fräulein, mit der amerik. Buchhaltung, Stenographie und Schreibmaschine vertraut, selbstständige Arbeiterin, für ein größeres Bureau zum baldigen Eintritt gesucht.
Offerten unter No. 9845 an die Exp. d. Bl. erb. 9845

Ein tüchtiges **Nähmädchen sofort gesucht.** 4174b
Näheres **F 1, 2.**

Weißnäherin gesucht.
Ich suche für mein feines Detail-Geschäft eine
Weiss-Näherin
für Arbeiten außer dem Hause.
Off. unter **A. Z. 9858** an die Exped. ds. Bl.

Ein Mädchen,
das bürgerl. koch. u. Hausarbeit verrichten kann, zu kleiner Fam. gesucht. 9841
Näh. **Oppenheimer, E 3, 17,** 2 Tr.

Ein kräftiges Mädchen
das Liebe zu kleinen Kindern hat, sofort gesucht. 9888
Näh. **L 12, 18,** 2. Stock.

Ein **braves Mädchen** sofort gesucht. **G 7, 41.** 4196b

Zuverl. **Mädchen,** nicht unter 20 Jahren. Zu erfr. Nachm. 2—5 Uhr. **E 3, 14,** 4. Stock. 9751

Lehrmädchen.

Ein Lehrmädchen
gegen Vergütung für sof. gesucht.
L. Buchsweiler, G 2, 2, Weiß- u. Wollwaaren.

Ein Lehrmädchen aus guter Familie gegen sofortige Vergütung gesucht.
Cäcilie Wurmser, E 2, 1, Schirmgeschäft.

Stellen suchen

Mit Bureauarbeiten schon vertrauter **jg. Mann,** sucht zur völligen Ausbildung Stellung als **Volontär.** Off. unt. Nr. 4152b a. d. Exped. d. Bl.

Junger Mann, cautionsfähig, (Halbinvalide), sucht Stelle als **Einkassirer, Bureaudiener** od. **Ausläufer.** Näheres in der Exped. d. Bl. 4182b

Junge, reinl., zuverlässige Frau sucht **Monatsdienst** od. **sonstige Beschäftigung. Rheindammstr. 42,** 4. St. 4139b

Gut empfohlenes Mädchen
sucht sofort Stelle.
Näheres **K 2, 12.** 9837

Eine jg. Frau, die in best. Häusern war, nimmt Aushilfsstelle an, geht auch Waschen u. Putzen. **Amerikanerstr. 39,** part.

Ein **Mädchen,** das gut bürgerl. kochen kann, sucht Stelle per sofort. Näh. **R 7, 10,** 3. St. 4177b

Miethgesuche

Eleg. 6—7 Zimmer-Wohng. im östl. Stadttheil per Frühjahr zu **miethen gesucht.**
Offerten unter Nr. 9840 an die Exped. d. Bl.

Ein junger Mann sucht in einer besseren Familie vollständige **Pension.** Offert. unter Nr. 4141b an die Expedition dis. Blts.

Eine schöne **Wohnung,** 5—6 Zim. m. Zubeh. von einer kl. Familie i. d. N. des Marktes od. Paradepl. per April gesucht. Off. m. Preisang. u. No. 4182b a. d. Exp.

Zu vermiethen

E 2, 9 3. Stock, 3 Zimmer und Küche an ruhige Leute sofort zu vermiethen.
Näheres **Laden.** 4155b

F 4, 4 Hth., 2 Zim., Alkov, Küche zu vm. 4166b

Ringstr., K 4, 13, Halteststelle elektr. Bahn, sch. helle Wohnung, 6 Zim., wovon 4 nach der Straße geh., 2 Balkon, Küche, Mans., event. auch getheilt, per sofort zu v. Preis 900 M. Näh. 3. St. 4178b

R 4, 19/20 freundl. 3 Zim.-Wohng. m. Küche z. v. 4179b

R 7, 9 2 Zim. u. Küche, Abschl., 2. St., z. verm. 4187b

U 2, 1 Zwei Zim. u. Küche zu vermiethen. 9850

U 5, 26 2. St., 3 Zim. u. Küche z. v. 9848

Eichelsheimerstr. 25, 2. St., eleg. Balkon-Wohng., 3 Zim. m. Zubeh. sof. zu vermiethen.
Näheres 4. Stock rechts. 4159b

Luisenring 37.
2 schöne Mansarden-Zimmer und Küche sowie 1 Mansarden-Zimmer und Küche an ruhige, anständige Leute, sofort zu verm.
Näheres 2. Stock, rechts.

Riedfeldstr. 3 sind im 2. St. 4 Zim., Badez., Küche und Mansarde, sowie 2 Zimmer und Küche bill. z. verm.
Näheres daselbst oder Mittelstraße 8/10, Baubureau. 9847

1. Querstr. 2 (Meßplatz)
2 oder 3 Zimmer u. Küche und 1 Zimmer u. Küche zu v. 4185b

Rheinaustr. 9, 2. Stock, 3 große Zimmer, Küche, Balkon zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 4157b

Möbl. Zimmer

B 4, 5, 2. St., möbl. Zim. mit Pens. i. 60 M. zu v.

C 2, 13/14 1. Trep., möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 9856

E 3, 5 möblirtes Zimmer zu vermiethen. 4175b

F 4, 4 fein möbl. Zimmer zu verm. 4167b

F 5, 22
Nächst der Börse u. Planken, 1 Treppe, möbl. Wohn- und Schlafzim., ev. Bureau- u. Schlafzimmer, sep. Eingang, zu vermiethen. 9585

P 4, 2, 4. St. l., möbl. Zim. sof. od. 15. Nov. zu v.

Q 1, 1 3 Tr. r., mööl. Z. mit od. oh. Pens. an anst. jungen Mann zu vermiethen. 9697

Kaiserring 24 4. St. (beim Bismarckdenkmal), schön möblirtes Zimmer bill. zu verm. (Piano, Badezim.) 4161b

Luprechtstr. 12, parterre, ein gut möbl. Zim. p. 15. Nov. od. später z. verm., ev. auch sof. 4191b

Schlafstellen

F 6, 12 schöne Schlafst. mit Kost zu verm.

T 1, 15 part., ein anst. Mädch. kann gute Schlafst. erh. 4075b

U 1, 23, Sthd., 4. St., bessere Schlafstelle sof. zu v. 4172b

Kost und Logis

B 4, 5 2. St., können 1 oder 2 Herren an **gutem Familientisch** theilnehmen.

C 2, 13/14 1 Tr. h., werden einige Herren zu gutem Privat-Mittags- und Abendtisch angenommen. 9853

In best. israel. Familie finden 1 od. 2 junge Leute gute Pens. mit Familienanschl. event. nur Mittags- und Abendtisch. 9849
Näheres im Verlag.

Mannheim
Breitestr.
Q 1, 1.

LOUIS LANDAUER

Telephon 1838.

Mannheim
Breitestr.
Q 1, 1.

Samstag, den 1. November begann der

27653

Saison-Verkauf

von Resten

u. eingeteilten Stücken aller Artikel

zu Rest-Preisen.

Zusammenstellung überaus billiger Gelegenheitsposten.

Grosse Posten **farbige Frauenhemden** sehr solid Stück Mark **1.—**

Grosse Posten **farbige Frauenhosen** sehr solid Stück Mark **1.—**

Grosse Posten **weisse Damenhemden** mit Trimmingbesatz, Vorder- u. Achselschluss Stück Mark **1.—**

Grosse Posten **weisse Damenhemden** mit handgestickter Passe Stück Mark **1.40**

Grosse Posten **Herrenhemden** aus schwerem Baumwollflanell Stück Mark **1.20, 1.50**

Grosse Posten solid gestrickte **Herrenwesten** volle Mannesgrösse Stück Mark **1.10**

Grosse Posten **Herren-Unterhosen** extra schwere u. dauerhafte Qualität Stück Mk. **1.50**

Grosse Posten **Frauen-Unterröcke** 200 cm weit Stück **75** Pfg.

Grosse Posten **Halbtuchröcke** Stück Mark **1.25, 2.—**

Grosse Posten **Normalhemden** Stück Mark **1.—**

Selten günstige Gelegenheit zur Anschaffung des Winterbedarfs und praktischer Weihnachtsgeschenke.

Grosse Posten **Prima Velours** in prachtvollen Mustern Meter **30** Pfg.

Grosse Posten **Elsässer Cretonne Augusta** waschecht schwere Qualität Meter **30** Pfg.

Grosse Posten **weisse Elsässer Haustuche** In. Ware Meter **30** Pfg.

Grosse Posten **Hemdenflanelle** sehr solide Ware Meter **30** Pfg.

Grosse Posten **prima gebleicht Halbleinen** Meter **45** Pfg.

Grosse Posten **doppeltbreite Halbleinen** für Betttücher Meter **90** Pfg.

Grosse Posten **Bettdamaste** 130 cm breit Meter **70** Pfg.

Grosse Posten **Jacquard-Bettcoltern** prachtvolle Dessins Stück **1.60**

Grosse Posten **wollene Jacquard-Bettcoltern** Stück **5.00**

Grosse Posten **Drellhandtücher** Halbleinen, 48/110 weiss und mit farbiger Kante ½ Dtzd. **1.80**

Grosse Posten Kleiderstoffe uni und gemustert sowie prachtvolle Blousenstoffe

hervorragend billig.

Ein grosser Partieposten **Corsetten** zu ganz enorm billigen Preisen
Serie I. **80** Pfg., Serie II. Mk. **1.50**. Serie III. Mk. **2.40**

Ein grosser Partieposten **Winterhandschuhe** schwarz und farbig, Paar **45** Pfg.

Sämmtliche Wollwaaren als: Shawls, Tücher, Jäckchen, Strümpfe, Socken Hauben, Pulswärmer u. s. w., sowie Wollgarne **zu sehr billigen Preisen.**

Louis Landauer Mannheim Q1, 1, Breitestrasse.

MARCHIVUM